Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,16 Zł., monatl. 5,39 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 8 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Dienstags- und Sonntags-Nummer 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile 15 Groschen, die einspaltige Reklamezeile 125 Grosch. Danzig 10 bz. 80 Dz. Pf. Deutschland 10 bzw. 70 Goldpfg., übriges Ausland 100%, Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 212. Bromberg, Sonntag den 14. September 1930. 54. Jahrg.

Prowokacja.

Unser ruhiger und durchaus sachlicher Bericht über die deutschfeindliche Sonntagskundgebung auf dem Bromberger Friedrichsplatz hat die **„Gazeta Bydgoska"** zu einer Anrempelung veranlaßt, die wir hier im Wortlaut folgen lassen, weil sie für die geistige Verfassung gewisser Leute überaus charakteristisch ist. Das Blatt schrieb:

„Das hiesige Organ der kriegerischen Deutschen, die „Deutsche Rundschau", ist von der Sonntagskundgebung nicht befriedigt. Wir wundern uns darüber nicht, wir halten diese Unzufriedenheit für vollständig natürlich und für einen Beweis dafür, daß also die Macht und die Stimmung dieser Kundgebung unsere lieben Deutschen (niemiaszków) erschreckt hat. Daher das Bestreben, sich einzureden, daß die Kundgebung wieder einmal nicht sehr zahlreich war (4—5000 Teilnehmer), und daß daran vorwiegend Staats- und Kommunalbeamte, also Manifestanten auf Befehl, teilgenommen haben. Die „Deutsche Rundschau" weiß sehr wohl, daß es so nicht war. Ihre Leute und ihre Anhänger zitterten vor der Aussprache der ruhigen und vollständig würdigen Kundgebung. Es waren aber auch solche, die mit dem Gelde, das sie aus dem polnischen Volke ausgesogen haben, über Sonntag nach Danzig geflüchtet sind in der Befürchtung, die Manifestanten könnten das Gleichgewicht verlieren und mit den lieben Deutschen für alle von ihnen erlittene Kränkung abrechnen. Sie zitterten vor Angst, aber gleichzeitig hatten sie den dringenden Wunsch, die Polen möchten das Gleichgewicht verlieren; denn es ging ihnen, diesen durchtriebenen Füchsen, um den Trumpf auf dem internationalen Boden, daß es den Deutschen in Polen doch schlecht gehe, da man sie — prügelt. Daher kommt die provokatorische Betonung durch die „Deutsche Rundschau", daß die Kundgebungen überall, also auch in Bromberg, einen ruhigen Verlauf nahmen. Für ihre Wünsche einen zu ruhigen; **aber wir können die „Deutsche Rundschau" versichern, daß wir auch unfriedliche Kundgebungen organisieren können** — und je mehr Provokationen von seiten der „Deutschen Rundschau" und der kriegerischen Deutschen erfolgen, desto näher kann der Termin einer Antwort darauf sein, und zwar einer solchen, daß sie die Provokateure vollständig befriedigt. **Vergeßt nicht, daß, wer Wind sät, Sturm ernten wird. Also wir warnen."**

Pilsudski hat schon in manchen Dingen recht. Er kennt seine Kongreßpolen und wahrscheinlich auch die Psyche kongreßpolnischer Redakteure, die westwärts in unsere Heimat eingewandert sind. Pilsudski hat schon recht: es gibt verrückte Gesellen darunter. Sie säen schon den Sturm, den wir angeblich ernten sollen und beklagen sich dabei über unsere Anerkennung, daß alles — ruhig war. Wer sich aus dieser Logik des nationaldemokratischen Blattes einen vernünftigen Reim machen kann, der muß dazu eigens in Dziekanka vorgebildet sein. Wir halten da nicht mit.

Unter normalen Verhältnissen, unter denen wir aber heute leider nicht leben, würde sich wahrscheinlich die Staatsanwaltschaft dieses Elaborats liebevoll angenommen haben, das offensichtlich die Kriterien der Bedrohung (§ 241 St. G. B.) enthält. Vor allem aber scheint uns die Sphäre des § 130 St. G. B. (Aufreizung zu Gewalttätigkeit) offensichtlich verletzt zu sein. Doch in einem solchen Falle würden wir doch lieber für die Anwendung des § 51 St. G. B., d. h. für Straffreiheit plädieren, da der Täter sich zur Zeit der Begehung der Tat offensichtlich **in einem Zustande krankhafter Störung der Geistestätigkeit** befand, denn die Unterstellung, wir hätten statt des ruhigen Verlaufs der Demonstrationen lieber Gewalttätigkeiten der Demonstranten gegen die friedlichen Deutschen in der Stadt gesehen, beruht offenbar auf einer „aberratio myślowa", um uns eines jüngst von Pilsudski gebrauchten Ausdruckes zu bedienen. Für den § 51 St. G. B. spricht auch die Behauptung des Artikels, daß einige Deutsche „mit den von den Polen erpreßten Geldern über Sonntag nach Danzig geflüchtet wären." Dieser Satz kann freilich auch nur eine andere Form für den beliebten Ablenkungsschrei „Haltet den Dieb!" sein. Denn es war gerade dieses Blättchen, das bei seiner Gründung versprach, daß es die Deutschen, die Erbauer dieser Stadt, vom Erdboden vertilgen werde. Es ist wertvoll, daß die nationaldemokratischen Herren gerade in dieser Stunde an ihre edlen Erbgelüste erinnern.

Wenn das Blatt des urpolnischen Herrn Fiedler unseren sachlichen Bericht über die Demonstration eine „Provokation" nennt, so verlieren wir darüber weiter kein Wort; denn der fragliche Ausdruck gehört innerhalb des Sprachschatzes der polnischen Publizistik zu den wohl meist gebräuchlichen. Wenn wir Deutschen Klage darüber führen, daß uns Rechte vorenthalten werden, auf die wir auf Grund der Verfassung und der internationalen Verträge Anspruch haben, so ist das eine „Provokation", und „Provokation" wird es für manchen braven Chauvinisten wohl auch sein, daß wir überhaupt noch da sind. „Prowokacja, prowokacja" ist das Feldgeschrei bei der geringsten Meinungsverschiedenheit zwischen hüben und drüben. Das Wort ist so oft falsch angewandt und derart totgeritten, daß es seinen Sinn schon bald verloren hat und keinen Eindruck mehr macht. Deswegen können wir ruhig darüber zur Tagesordnung übergehen.

Eines aber aus dem logischen Wirrwarr des Artikels wollen wir uns doch merken: das Geständnis, daß es an den Akteuren derartiger Kundgebungen liegt, ob diese einen ruhigen Verlauf nehmen oder nicht. Wenn wirklich einmal das gewagte Spiel mit dem Feuer Unheil bringen sollte, was wir nicht herbeisehnen, sondern im Interesse des Staates aufs lebhafteste bedauern würden, so wird man wissen, wo die Drahtzieher, d. h. die Schuldigen, zu suchen sind. Denn heute liegt im voraus ihr Geständnis vor. Sie haben ihre Provokation, d. h. ihre intellektuelle Urheberschaft, schon jetzt sozusagen „gerichtsnotorisch" festgelegt.

„Graf Zeppelin" über Czarnikau.

Provokatorisches Verhalten der Deutschen im Grenzgebiet.

Unter dieser Überschrift veröffentlicht der **„Kurjer Poznański"** folgende Meldungen:

Czarnikau, 12. September. In diesen Tagen sah man in Filehne, in Czarnikau und in allen Grenzdörfern das deutsche Luftschiff „Graf Zeppelin" fliegen, das in Friedrichshafen zu einem Fluge nach Moskau gestartet war. Die Deutschen in der Restauration von Ulrich, die an der Grenze liegt, begannen „Deutschland über alles" zu singen, um beim Anblick des Zeppelins dem Gefühl des Stolzes und der Freude Ausdruck zu geben.

Bromberg, 12. September. Die „Deutsche Rundschau" berichtet über den Flug des „Graf Zeppelin" über Pommerellen und teilt mit, daß beim Überfliegn von Konitz um 5.15 Uhr nachmittags das Luftschiff von der örtlichen Bevölkerung sehr bewundert worden ist.

Der „Kurjer Poznański" macht hier den Zusatz, daß hier offenbar nur die deutsche Bevölkerung in Frage komme. **Offenbar weiß das Blatt, daß die Polen in Konitz sich beim Anblick des Zeppelin entweder schamhaft weggewandt, oder sich die Augen zugehalten haben, wie es sich für einen braven Chauvinisten beim Anblick einer solchen „Provokation" geziemt.**

Dann heißt es weiter: „Die Passagiere des Luftschiffes wehten mit den Taschentüchern, worauf von unten „herzlich geantwortet" wurde. „Graf Zeppelin" flog in Richtung Königsberg".

Das Winken mit den Taschentüchern, die gewiß an die Bedeutung der weißen Fahne erinnern sollten, ist freilich unerhört. Da der nächste Sonntag bereits mit Umzügen besetzt ist, empfehlen wir dem „Kurjer Poznański", die dringend notwendige Protestaktion acht Tage zu verschieben und dabei einen Miniatur-Zeppelin öffentlich zu verbrennen. Das knallt, leuchtet und erschreckt zugleich.

Besonders unerhört ist freilich das Verhalten der Deutschen in Czarnikau, die sich erdreisteten, das Luftschiff mit dem „Deutschland-Lied" zu begrüßen. Der Westmarken-Verein sollte eine neue Resolution vorbereiten, die alle patriotischen Gefühle zu stolzen Zeppelin-Flügen starten läßt. Wir erlauben uns nur, den Verfasser dieser Resolution, bevor er sich so lächerlich macht, wie der „Kurjer Poznański", auf folgende grenzpolitische Tatsachen aufmerksam zu machen:

Die Stadt Czarnikau, die bei der Übergabe an Polen von mehr als 70 Prozent Deutschen bewohnt wurde — heute hat die „Toleranz" des „Kurjer Poznański" einen gründlichen Mehrheitswandel geschaffen —, kam nach den Bestimmungen des Friedens von Versailles zum weitaus größten Teile an Polen. Einige Häuser, besonders ein großer Teil der ausgebauten Ackerwirte, verblieben jedoch beim Deutschen Reich. Die Netze bildet die Grenze. Auf dem deutschen Netzeufer wurde die Ortschaft Deutsch-Czarnikau gegründet, in der sich auch die deutschen Zollgebäude befinden. **In diesem Deutsch-Czarnikau liegt nun die deutsche Restauration von Ulrich, in der sich die deutschen Zöllner und ihre Landsleute, die nicht unter polnischer Staatshoheit stehen, so „taktlos" aufgeführt und das Lied „Deutschland, Deutschland über alles" gesungen haben. Es ist wahrhaftig eine „Schande" und eine „antipolnische Demonstration", daß die Deutschen in ihrem eigenen Lande ihre Nationalhymne singen, in der man sich nicht einmal solche demütigenden Ausfälle gegenüber dem Nachbarn und andersstämmigen Mitbürgern erlaubt, wie die edle Frau Konopnicka in ihrer berühmten „Rota", die in Polen andauernd gesungen wird.**

*

„Graf Zeppelin" an der russischen Grenze beschossen.

Riga, 12. September. („DAZ") Wie erst jetzt bekannt wird, ist das Luftschiff „Graf Zeppelin" sowohl auf der Hinfahrt nach Moskau als auch auf der Rückfahrt beim Überfliegen der sowjetrussischen Grenze beschossen worden.

Wie die „Deutsche Allg. Ztg." weiter meldet, wird von amtlicher Seite bestätigt, daß „Graf Zeppelin" auf dem Hin- und Rückflug von Moskau tatsächlich an der lettisch-russischen Grenze beschossen wurde. Es soll einwandfrei festgestellt sein, daß sowjetrussische Grenzwachen nicht geschossen haben. Es bleibt demnach noch festzustellen, ob die Beschießung etwa von lettischer Seite erfolgt ist.

*

In einer Korrespondenz des Krakauer „Il. Kurjer" aus Moskau wird berichtet, daß die Sowjetgrenzwache auf den „Zeppelin" geschossen hätte; obgleich sie von Moskau aus eine entsprechende Mitteilung erhalten hätte, hätte sie auf den Befehl nicht gehorcht und das Luftschiff unter Karabinerfeuer genommen. Das Schießen hätte so lange gedauert, bis der Zeppelin aus dem Gesichtskreis entschwunden war. Bei der Ankunft in Moskau hätte Dr. Eckener sofort bei der Sowjetregierung Protest erhoben; die Regierung drückte ihm ihr Bedauern über den Zwischenfall aus, der auf ein Mißverständnis zurückzuführen sei, und stellte eine strenge Untersuchung in Aussicht.

Nach den letzten Meldungen sollen es aber nicht die Russen gewesen sein, die geschossen haben.

In Brest-Litowsk nichts Neues.

Vor neuen Entscheidungen der Regierung

Nach umlaufenden Gerüchten wurden die gegen die Führer der Zentrolinken gefaßten Beschlüsse der Regierung trotz der inzwischen von verschiedenen Parteien und Organisationen gefaßten Beschlüsse, in denen gegen die Verhaftung der ehemaligen Abgeordneten protestiert wird, bis jetzt nicht aufgehoben, und es ist mit dieser Aufhebung auch nicht zu rechnen. Im Gegenteil:

es werden noch weitere Verhaftungen erwartet.

In den Wandelgängen des Sejm treten täglich die Führer der Opposition zusammen, um sich darüber zu einigen, auf welche Art man gegen die Verhaftung der ehemaligen Abgeordneten demonstrieren soll. Ein Beschluß nach dieser Richtung hin wurde noch nicht gefaßt. Eine Reihe von Beschlüssen der P. P. S. haben lediglich einen inneren Charakter, d. h. sie enthalten Direktiven für die Organisation der Partei.

Am Freitag vormittag sprachen die Verteidiger der verhafteten Abgeordneten bei dem Prokurator Michalowski vor und baten ihn um Aufklärungen. Dieser lehnte jedoch jede Auskunft ab und sagte, daß er mittags nach Brest-Litowsk fahren werde, um Material für die Anklageschrift gegen die in der Festung untergebrachten Abgeordneten zu sammeln. Auch der Dekan der Warschauer Anwaltskammer, Rechtsanwalt Jan Nowodworski, wandte sich an den Prokurator mit Fragen in Sachen der verhafteten Mitglieder der „Palästra" (Anwaltsverein). Prokurator Michalowski erklärte aber auch ihm, daß er keine Informationen erteilen könne. Der Beschluß der Warschauer Anwaltskammer, in dem gegen die Verhaftung der der „Palästra" angehörenden Abgeordneten protestiert wird, wurde konfisziert. Auf eine Beschwerde der Prokuratur hin wurde dieser Beschluß, der in den Rechtsanwaltszimmern der Bezirks- und Appellationsgerichte ausgehängt war, entfernt. **In den Wandelgängen des Gerichts erwog man gestern die Möglichkeit der Auflösung der Anwaltskammer.** Zuvor war das Gerücht verbreitet worden, daß sich der Justizminister zu diesem Schritt entschließen werde, da die Anwaltskammer im Zusammenhange mit dem Protest gegen die Verhaftung von Mitgliedern der Advokatur ihre Kompetenzen überschritten habe. Im Statut des Anwaltsrats befindet sich eine Bestimmung, in der es heißt, daß das Justizministerium diese Institution auflösen kann, falls sie ihre Kompetenzen überschreitet.

Wie der jüdische „Nasz Przegląd" erfährt, bereiten die Führer der Zentrolinken für die für den 14. September angekündigte Massenversammlung eine kurze Resolution vor, in der sie die unverzügliche Freilassung ihrer verhafteten Führer fordern und sich mit dem veröffentlichten Wahlaufruf der Zentrolinken, sowie den Beschlüssen des Krakauer Kongresses solidarisch erklären. **Es ist aber fraglich, ob es am Sonntag überhaupt zu den Protestversammlungen kommen wird; denn die Verwaltungsbehörden haben die Veranstaltung aller Demonstrationen und Versammlungen auf den Warschauer öffentlichen Plätzen und Straßen, die am 14. September stattfinden sollten, verboten.** Die Versammlungen können daher lediglich in geschlossenen Räumen stattfinden, freilich nach ihrer zuvorigen Anmeldung im Regierungskommissariat.

Wie aus den bisherigen offiziösen und halboffiziösen Meldungen über die Gründe der Verhaftungen hervorgeht, soll der größte Teil der verhafteten ehemaligen Abgeordneten, und zwar hauptsächlich die Organisatoren des Krakauer Kongresses wegen antistaatlicher Tätigkeit, also aus Artikel 100 des russischen Strafgesetzbuches unter Anklage gestellt werden. Dieser Artikel hat folgenden Wortlaut:

„Wer sich eines Anschlags auf die grundsätzliche Staatsstruktur, oder auf die Ganzheit des Staatsterritoriums schuldig macht, unterliegt einer fristlosen Zuchthausstrafe. Wird ein derartiger Anschlag sofort aufgedeckt und ohne Anwendung außerordentlicher Mittel

unterdrückt, so unterliegt der Schuldige einer Zuchthausstrafe bis zu 15 Jahren. War das Ziel des Anschlages die Beseitigung gewisser Mitglieder der Regierung und ihre Ersetzung durch andere Personen, jedoch ohne Änderung der grundsätzlichen Staatsstruktur, so unterliegt der Schuldige einer Zuchthausstrafe von 10 bis 15 Jahren. Unter einem „Anschlag" ist sowohl die Verübung eines der obigen Verbrechen, als auch der Versuch, ein solches zu begehen, anzusehen."

Anwendung findet hier auch Art. 15 der Übergangsbestimmungen, der die Möglichkeit vorsieht, sogar die Todesstrafe anzuwenden.

*

Die Abgeordneten bleiben in Haft.

Warschau, 13. September. Der Untersuchungsrichter hat am Donnerstag die verhafteten Abgeordneten bis spät in die Nacht hinein verhört. Nach dem Verhör wurde als Schutzmittel allen inhaftierten Abgeordneten gegenüber die weitere Haft angeordnet, und zwar gegenüber Jozef Baćmaga, Kazimierz Baginski, Norbert Barlicki, Włodzimierz Celewicz, Adam Ciołkosz, Alexander Dębski, Stanisław Dubois, Władysław Kiernik, Osyp Kohut, Hermann Liebermann, Iwan Liszczynski, Mieczysław Mastek, Dmytr Palijiw, Karol Popiel, Adam Pragier, Jozef Putek, Adolf Sawicki, Wincenty Witos, Oleks Wysłocki.

Die Anordnung des Untersuchungsrichters hat zwei Monate Geltungskraft. Gegen sie können die Verhafteten beim Bezirksgericht Beschwerde erheben, das die Sache in einer sogenannten wirtschaftlichen Sitzung prüft. Gestern mittag begaben sich die Verteidiger der verhafteten Abgeordneten zum Staatsanwalt Michałowski, der inzwischen aus Brest-Litowsk zurückgekehrt war, um über den Stand des Untersuchungsverfahrens Erkundigungen einzuziehen. Der Staatsanwalt erklärte, **daß das den Angeklagten gegenüber angewandte Schutzmittel nicht rückgängig gemacht werden wird.**

Offenbar von den Anwälten, die die Verteidigung übernommen hatten, haben die Klubführer der Opposition erfahren, welche Vergehen man den Angeklagten zur Last legt. So soll gegen den Abgeordneten Dr. **Liebermann** die Anklage erhoben werden, daß er versucht habe, das Ausland von der Gewährung einer Anleihe für Polen abzuschrecken. Der Abgeordnete Norbert **Barlicki** steht unter der Anklage, einen bewaffneten Aufstand vorbereitet und Bilder nach dem Auslande geschmuggelt zu haben. Der Abg. **Witos** soll sich, nach diesen Gerüchten, wegen einer aufreizenden Rede, die antistaatlichen Charakter trug, zu verantworten haben. Abg. **Ciołkosz** steht ebenfalls unter der Anklage, in Versammlungen aufreizende Reden gehalten zu haben, und ferner soll er sich wegen seiner in Berlin gehaltenen Rede verantworten, in der er Pommerellen an Deutschland abtreten wollte. Dem Abg. **Alexander Dębski** (Obwiepol) wird zur Last gelegt, seinerzeit in Gdingen Unruhen vorbereitet zu haben.

Zentrolinke oder Zentrorechte?

Warschau, 13. September. Gestern trat der Stab der Nationaldemokratie im Sejm zu einer Sitzung zusammen, in der man über die Möglichkeit beriet, eine gemeinsame Wahlliste mit der Christlichen Demokratie aufzustellen. Gleichzeitig trat, dem „Kurjer Poranny" zufolge, eine andere Wahlkombination auf, hervorgerufen durch den bis jetzt geheim gehaltenen Beschluß der Zentrolinken, in die Bezirkslisten nirgends die Christliche Demokratie aufzunehmen, und sie auf diese Weise zu einer um so wirksameren Kapitulation zu zwingen, da die Nationaldemokratie den Beschluß gefaßt hatte, sich von der treulosen Bundesgenossin abzuwenden.

Die Führer der Christlichen Demokratie traten in Posen zusammen, wo sie auch vom Primas Polens, Kardinal Hlond, empfangen wurden. Sie beklagten sich über den Ostrazismus, der der Christlichen Demokratie gegenüber angewandt werde und stellten dem Kardinal ihre Wahlschwierigkeiten vor. Das bisherige, durch die Zusammenkunft in Posen erreichte Ergebnis ist ein von dem großpolnischen „Piast", den der ehemalige Abg. Dr. Michalkiewicz repräsentiert, gefaßter Beschluß, im ehemals preußischen Teilgebiet eine gemeinsame Liste des Piast und der NPR, sowie der Nationalen Partei aufzustellen. Auf diese Weise entstand vorläufig in den Wojewodschaften Schlesien, Posen und Pommerellen eine Zentro-Rechte, die dort die Chancen der Zentro-Linken illusorisch machen dürfte. Es besteht die starke Tendenz, diese Aktion aus Posen auch auf andere Gebiete zu übertragen und auf diese Weise den Piast und die NPR, d. h. das ganze Zentrum, aus der Zentrolinken abzuschwenken und eine auf deren Muster gestützte Zentro-Rechte zu bilden.

Diese Lage löste im Präsidium der Nationaldemokratie eine lebhafte Debatte aus, um so mehr als Gerüchte auftauchten, daß ein Hirtenbrief des Episkopats herausgegeben werden soll, der die Aufstellung von polnischen katholischen Listen, also ohne Beteiligung der Sozialisten und der radikalen Bauernparteien wie der Wyzwolenie und der Bauern-Partei, propagieren wird. Diese Ankündigung soll die Chancen der Christlichen Demokratie vergrößert haben, sich mit anderen Klubs zu blockieren. Die Beratungen der Nationaldemokratie dauerten sehr lange, und man erwog die Möglichkeit eines Zusammengehens der Nationaldemokratie und der Christlichen Demokratie mit der Zentrolinken, also der Bildung eines **Wahlblocks aus sieben oppositionellen Klubs von Rybarski bis Daszyński.**

Der „Kurjer Poranny" glaubt nicht an einen Erfolg dieser Kombination, die von einer kompletten Desorientierung in der ganzen Opposition von der radikalen nationaldemokratischen Rechten bis zur radikalen Linken zeuge.

Das Ende des „Kultur- und Wirtschaftsbundes."

Der berüchtigte „Deutsche Kultur- und Wirtschaftsbund" in Polen, der s. Z. von den Polen gegründet wurde, **um die deutsche Einheitsfront in Ostoberschlesien zu sprengen,** befindet sich, wie gemeldet wird, in voller Auflösung. Nachdem kürzlich die Geschäftsstellen dieser Organisation in Kattowitz und Königshütte aufgelöst worden sind, hat man nunmehr auch die Geschäftsführer und Sekretäre in Bismarckhütte und Rybnik entlassen. Damit hat die Organisation in Oberschlesien zu bestehen aufgehört. **Die Hoffnung, Uneinigkeit in die Reihen der Deutschen zu tragen, hat sich nicht erfüllt.** Mit ganz geringen Ausnahmen fand sich kein Deutscher, der auf die Intrigen dieses Bundes hereinfiel. Die Polen haben ihr Geld dafür umsonst herausgeworfen.

Die Sabotage-Aktion der Ukrainer.

Lemberg, 12. September. Die Sabotage-Aktion der Ukrainer in Ostgalizien dauert weiterhin an. In der Nacht zum Donnerstag **wurde das Gut des Grafen Leon Szeptycki im Kreise Jaworow in Brand gesteckt.** Zwischen den Brandstiftern und den Gutswächtern entwickelte sich eine Schießerei. **Noch während der Flucht steckten die Ukrainer einige Weizenstaken in Brand. Unlängst wurde auch ein Attentat auf den Schnellzug Berlin—Warschau—Bukarest versucht.** Auf dem Gleis wurde eine Barrikade aus Steinen und Schwellen errichtet, die jedoch im letzten Augenblick entfernt werden konnte. Die Polizei ist den Terroristen auf der Spur.

Nach amtlichen Angaben haben die Saboteure der ukrainischen Militärorganisation in kurzer Zeit insgesamt 62 Wohnhäuser, 67 Scheunen, 78 verschiedene Wirtschaftsgebäude, sowie 112 Getreide-, Heu- und Kleestaken in Brand gesteckt, wodurch ein Schaden von 6 743 000 Zloty entstanden ist. Ferner wurden durch die Wiederherstellung der zerstörten Telegraphen- und Telephonleitungen, sowie der Eisenbahnsygnalblockade große Kosten verursacht.

Räumung der Saar.

Beschluß des Völkerbundrats.

Der Völkerbundrat hat am gestrigen Freitag auf Antrag seines Berichterstatters Scialoja beschlossen, von dem Gutachten der Regierungskommission im Saargebiet Kenntnis zu nehmen und

1. den Bahnschutz sowie die Eisenbahnkommission, die infolge des Beschlusses vom 12. März 1927 eingesetzt worden ist, aufzulösen;
2. diese Auflösung binnen längstens drei Monaten durchzuführen, welche Frist von der Regierungskommission als genügend für die Ausführung der in Aussicht genommenen Maßnahmen vorgesehen worden ist.

In einem dritten Punkt des Berichtes der Regierungskommission ist vorgesehen, daß die Regierungskommission bei Unruhen das Recht habe, technische und militärische Kräfte heranzuziehen.

Dr. Curtius und Briand gaben kurze Erklärungen ab. Dr. Curtius führte aus, daß damit ein Zustand geschaffen sei, der den Wünschen der saarländischen Bevölkerung entspricht. Was den dritten Punkt des Gutachtens der Regierungskommission, die Heranziehung technischer oder militärischer Hilfe im Falle von Unruhen anbetrifft, so habe Dr. Stresemann bereits seinerzeit den deutschen Rechtsstandpunkt dargelegt und er könne es sich also ersparen, weiter darauf einzugehen, um so mehr, als der vorgesehene Fall niemals eintreten werde.

Genfer Anträge.

In der Völkerbundversammlung am Freitag nahm bei der Fortsetzung der allgemeinen Aussprache der niederländische Außenminister **Beelaerts van Blokland** das Wort zu einer — wie das „Berl. Tagebl." schreibt — tapferen, klugen Rede, in der er rund heraus feststellte, **daß die Ergebnisse der Wirtschaftsarbeiten und der Arbeiten in der Abrüstungsfrage noch durchaus unbefriedigend seien.** Die niederländische Delegation hat beantragt, den die Abrüstungsfrage betreffenden Teil des Berichtes des Generalsekretärs der dritten Kommission zu überweisen, und die Rede des Ministers machte klar, in welchem Geiste sie die Frage dort behandelt zu sehen wünscht. Man hat jedenfalls eine lebhafte Abrüstungsdebatte in dieser Kommission zu erwarten.

Beelaerts van Blokland führte aus, die gegenwärtige Lage der Völker lasse einen Krieg mehr und mehr als ungeeignetes Mittel zur Lösung von Gegensätzen erscheinen. Eine Zusammenarbeit in gemeinsamen Interessen sei unbedingt notwendig. Vielleicht werde sie durch eine europäische Gruppierung im Rahmen des Völkerbundes erreicht. Der Redner dankte namens seiner Delegation Briand dafür, daß er diese Frage aufgeworfen habe. Er äußerte die bestimmte Erwartung, daß die Novembertagung der vorbereitenden Abrüstungskommission die letzte vor der Weltabrüstungskonferenz sein werde. Er ging dann zur **Minderheitenfrage** über. Der Redner glaubt, daß die Frist seit der in Madrid beschlossenen Verbesserung des Beschwerdeverfahrens noch zu kurz sei, als daß man deren praktische Wirkung beurteilen könne.

Am Schlusse erwähnte der Redner den Artikel 19 des Völkerbundpaktes, der bekanntlich die Revision unannehmbar gewordener Verträge vorsieht und er betonte unter starkem Beifall zahlreicher Delegationen, **es wäre eigentlich notwendig, auch eine Bestimmung zur Untersuchung unhaltbar gewordener Nationalismen zu schaffen.** Er hoffe, daß auch ohnedies die Versammlung im Sinne aufrichtiger Zusammenarbeit an die Völker appellieren werde.

Der dänische Außenminister Munch, der nach ihm sprach, befaßte sich im wesentlichen mit den wirtschaftlichen Fragen. Er betonte die Notwendigkeit der Rationalisierung der europäischen Produktion, die jedoch mit der, von den meisten Staaten betriebenen Zollpolitik unvereinbar sei. Die rationelle Wirtschaftsorganisation Europas müsse im Rahmen des Völkerbundes verwirklicht werden. Der Redner besprach sodann die herrschende Praxis einer einschränkenden Auslegung der Meistbegünstigungsklausel, und erklärte ein Abkommen über deren Tragweite und ihre klare Auslegung für notwendig. In diesem Sinne unterbreitete er einen Antrag der Regierungen der Niederlande, Schwedens, Norwegens, der Schweiz, Estlands, Lettlands, Finnlands und Dänemarks.

Die acht Staaten ersuchen die Versammlung, angesichts der herrschenden Zweideutigkeit in der Auslegung und Anwendung der Meistbegünstigungsklausel, beim Rat auf Beschleunigung der bisherigen Arbeit des Wirtschaftskomitees in dieser Frage hinzuwirken, damit eine internationale Regelung dieses Problems herbeigeführt werden könne. Die Frage ist bekanntlich von einem Unterausschuß des Wirtschaftskomitees behandelt worden. Weiter empfiehlt der Redner die Beschleunigung der Untersuchung über die internationalen Truste und Kartelle, die zu einer methodischen Produktion notwendig seien, andererseits aber entsprechender Kontrolle bedürfen.

Der König Feisal vom Irak ist in Genf eingetroffen.

*

Deutschland bringt die Minderheitenfrage zur Sprache.

Der deutsche Reichsaußenminister Dr. Curtius hat beim Präsidenten der Völkerbundversammlung den Antrag gestellt, den Abschnitt des Jahresberichtes des Völkerbundes über die Minderheitenfrage dem politischen Ausschuß der Völkerbundversammlung zu überweisen. Die Deutsche Regierung hat damit die von allen Seiten dringend geforderte Initiative in der Minderheitenfrage ergriffen.

Wie werden die deutschen Wahlen ausfallen?

Die demokratische „V. Z." veröffentlicht folgende nicht uninteressante Schätzung der Parteibureaus:

Nach den Erfahrungen, die während der letzten Wochen in Wahlversammlungen und in den Parteiorganisationen der einzelnen Reichsteile gemacht worden sind, werden in allen Parteibureaus jetzt Berechnungen über das voraussichtliche Wahlergebnis angestellt.

Übereinstimmung besteht bei diesen verschiedenartigen Berechnungen darüber, daß die Zahl der Abgeordneten im neuen Reichstag erheblich größer sein wird als im alten Reichstag. Im Jahre 1928 haben von den rund 40,8 Millionen Wählern 10 Millionen nicht gewählt. Das stärkere politische Interesse bei dem jetzigen Wahlkampf wird, wie man annimmt, etwa 10 Prozent dieser Nichtwähler an die Wahlurne bringen, also rund 1 Million Wahlberechtigte. Hinzukommen gegen eine halbe Million Jungwähler, die im Jahre 1928 noch nicht wahlberechtigt waren. Daraus würde sich, da auf 60 000 Stimmen ein Abgeordneter entfällt, eine Zunahme der Abgeordnetenzahl um 15 bis 20 Mandate ergeben. Der neue Reichstag wird also aus etwa 510 Abgeordneten statt den bisherigen 493 Abgeordneten bestehen.

Nimmt man das Mittel aus den etwas einseitigen Berechnungen der verschiedenen parteipolitischen Bureaus, so ergibt sich von rechts nach links die folgende Zusammensetzung dieses vergrößerten Reichstags, wobei natürlich jede der Mandatsziffern um einige Punkte nach oben oder unten abweichen kann:

Nationalsozialisten	gegen 50	Mandate	(bisher 12)
Deutschnationale	40—45	„	„ 78
Christl.-soz. Volksdienst	12—15	„	„ Dn.
Landvolk (Schiele)	18—20	„	9 selbständ. Rest Dn.
Konf. Volksp. (Treviranus)	8—10	„	(bisher Dn.)
Deutsche Volkspartei	25—30	„	„ 45
Wirtschaftspartei	23—25	„	„ 23
Deutsche Bauernpartei	8—9	„	„ 8
Bayerische Volkspartei	16	„	„ 17
Zentrum	63—65	„	„ 61
Staatspartei	30—35	„	„ 25 Dem. die in der Staatspartei aufgegangen sind
Sozialdemokraten	150	Mandate	(bisher 152)
Kommunisten	55—58	„	„ 54
Dazu kleine Gruppen:			
Hannoveraner	4	Mandate,	wie bisher
Volksrechtspartei	2	Mandate,	wie bisher

*

An der Berliner Börse wurden für die Hauptparteien folgende Abgeordnetenziffern geschätzt: Sozialdemokraten 152, Zentrum 65, Demokraten 60, Nationalsozialisten 45, Deutschnationale 40, Deutsche Volkspartei 30, Kommunisten 28, Wirtschaftspartei 28, Bayerische Volkspartei 16, Volkskonservative 16.

Am Sonntag ist die Wahl. Sie wird Gewißheit bringen.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 212.

Bromberg, Sonntag den 14. September 1930.

Pommerellen.

13. September.

Graudenz (Grudziądz).

Stadtverordnetensitzung.

In der am Donnerstag abgehaltenen ersten Sitzung der Stadtverordneten nach der Ferienpause, die von nur 29 Stadtvätern besucht war, hielt zunächst vor der Tagesordnung Stadtv.-Vorsteher Szychowski eine Ansprache, die sich gegen die Treviranus-Rede richtete, und verlas dann eine Resolution, die von der Versammlung akzeptiert wurde.

In die Bezirkswahlkommission wurden gewählt als Mitglieder die Stadtv. Barańczak und Kurowski, als deren Stellvertreter die Stadtv. Kurzyński und Jańczak. Ferner erfolgt die Wahl von je drei Mitgliedern und ebensoviel Stellvertretern für die 24 Stimmbezirke.

Der Stadtv.-Vorsteher gab sodann Kenntnis von der Revision der Stadthauptkasse für Juni—August 1930, bei der alles in Ordnung befunden worden sei, ferner von der Bestätigung der Zusatzbudgets a) in Höhe von 47 374 Złoty für die Arbeitslosen, b) für 1930/31 in Höhe von 53 074 Złoty, ebenfalls für die Arbeitslosen, c) für 1930/31 in Höhe von 65 083 Złoty für Grunderwerb, Vermessungskosten und militärische Einquartierung, d) für 1930/31 in Höhe von 93 482 Złoty für die Arbeitslosen. Diese Punkte sowohl wie auch derjenige der Einteilung der Stadt in 24 Stimmbezirke wurden debattelos und einhellig genehmigt.

Ebenso widerspruchslos erfolgte die Annahme des Magistratsantrags um Ermächtigung der Stadtsparkasse zur Aufnahme einer Anleihe von 100 000 Złoty zu Handwerkskrediten, einer Summe, die übrigens bereits in den schon früher gefaßten Beschlüssen zur Anleiheaufnahme von 3 000 000 Złoty mitenthalten ist. Für die Parlamentswahlen bewilligte das Kollegium 8000 Złoty und beschloß eine Verbesserung des Statuts für das Altersheim.

Damit war die offizielle Tagesordnung erledigt. Es folgte noch die Beratung einiger außerordentlicher Anträge. Um 25 Prozent Mietsermäßigung ersuchten Bewohner der städtischen Häuser in der Brombergerstraße (Bydgoska), und zwar mit der Begründung, daß auch die Einkommen entsprechend abgenommen haben. Der Antrag wurde der Grundstückskommission überwiesen. An den Magistrat ging ein Antrag der Arbeitslosen um Verlängerung der Notstandsarbeiten bis Mitte Oktober sowie um Zuweisung von Brennmaterial. *

× **Apotheken-Nachtdienst.** Von Sonnabend, 13. September, bis einschließlich Freitag, 19. September: Kronen-Apotheke (Apteka pod Koroną), Marienwerderstr. (Wybickiego), sowie Stern-Apotheke (Apteka pod Gwiazdą), Culmerstr. (Chełmińska). *

× **In die Bezirkswahlkommission** sind seitens des Landkreises Graudenz in der letzten Sitzung des Kreistages die Kreistagsmitglieder Stoszke und Dobjasz als Mitglieder, und als Stellvertreter Paczkowski und Dutkowski gewählt worden. *

* **Stimmbezirke und Wahllokale.** Der Stadtpräsident veröffentlicht die Einteilung der Stadt in Stimmbezirke nebst den dazu gehörigen Wahllokalen. Danach gibt es 24 Stimmbezirke, von denen umfassen der 1. folgende Straßen: Poniatowskiego, Bartocza Głowackiego, Kopernika, Krótka, Prowiantowa, Kilińskiego, Sobieskiego und Lipowa Nr. 64—104 (Wahllokal Restaurant Głowacki, Lipowa 59); der 2.: Słowackiego, Generala Bema, Lipowa Nr. 1—60, Kasernen Haller, Piłsudski und Kościuszki (Restaurant Arendt, Lipowa 19); der 3.: Zamkowa, Stara, Kościelna, Staroryukowa und Spichrzów (Rathaus, Zimmer 6); der 4.: Nadgórna Nr. 1—48 a, Fijewska und Samierów einschließlich Jagiello-Kaserne (Volksschule Nadgórna 24); der 5.: Nadgórna Nr. 49—72 und Pietruszkowa (Restaurant Ehrlich, Kościuszki 13); der 6.: Kościuszki Nr. 29—64 und Forteczna (Restaurant „Tivoli", Lipowa 21—23); der 7.: Koszarowa, Kościuszki Nr. 1—28 und Podgórna (Restaurant Jankowski, Kościuszki 28); der 8.: Solna, Wybickiego, Szpitalna und Budkiewicza (Hotel Kellas, Wybickiego 42); der 9.: Długa, Murowa, Pańska, Rynek und Szewska (Krankenkasse, Szewska 20); der 10.: Groblowa, Małogroblowa, Mickiewicza und Plac Kapielowy (Volksschule Mickiewicza 10); der 11.: Młyńska einschließlich Łokietek-Kaserne, Kunterstyn, Sienkiewicza, Ogrodowa, Tuszewska Droga und Piłsudskiego (Volksschule Sienkiewicza 75); der 12.: Trynkowa, Szkolna, Klasztorna, 3 Maja und Plac Pramowy (Hotel „Goldner Löwe", 3 Maja 16—17); der 13.: Bracka, Rybacka und Poctowa (Volksschule Bracka 10); der 14.: Plac 23 Stycznia, Małomłyńska und Książęca (Zentral-Hotel, Plac 23 Stycznia 6); der 15.: Toruńska und Kwiatowa (Restaurant Ziolkowski, Toruńska 17—19); der 16.: Tuszewska Grobla einschließlich PePeGe und Marsz. Focha (Restaurant Dominikowski, Marsz. Focha 16); der 17.: Staszica, Ventzkiego, Dworcowa, Moniuszki, Gen. Hallera einschließlich Czarnecki- und Poniatowski-Kaserne (Guttemplerloge, Gen. Hallera 3); der 18.: Droga Łąkowa, Cegielniana, Cmentarna, Herzfelda, Rejtana, Victoriusa einschließlich Fliegerkasernen, Fort Bema, Rest. Leśniczówka, Nowy Dwór, Fort Miejski, Fort Gacz und Miłolesna (Restaurant Rezmer, Gen. Hallera 16); der 19.: Brzeżna, Wiślana und Matejki (Restaurant Derdowski, Chełmińska 32—34); der 20.: Chełmińska Nr. 1—57 und Filar Mostowy (Restaurant Czaplicki, Chełmińska 26); der 21.: Chełmińska Nr. 58—175 einschließlich, Śmiały- und Świętopolk-Kaserne (Restaurant Głowacz, Chełmińska 26); der 22.: Św. Wojciecha einschließlich Przemysław-Kasernen und Narutowicza Volksschule Narutowicza 25); der 23.: Kalinkowa, Kępowa, Laskowicka, Ansiedl. Gut und Restaurant, Strzemięcin, Fort Strzemięcin (Restaurant Bublitz, Klinkowa 19); der 24.: Bydgoska, Gelbacka, Czerwonodworna, Myśliwska, Gut und Försterei Czerwony dwór, Eisenbahnwächterhaus, Försterei Rudnik und Stadtwald (Volksschule Gelbacka). — Das Amtslokal der Bezirkswahlkommissionen befindet sich im Rathaus, Zimmer Nr. 301. *

× **Eine gefährliche Feuersbrunst entstand heute Nacht um 1 Uhr auf dem Hofe des Pickardschen Grundstückes in der Pohlmannstraße (Mickiewicza) 7. Der Chauffeur Snop wollte zu dieser Zeit das Auto in den Schuppen fahren, als plötzlich ein Vergaserbrand ausbrach. Im selben Augenblick standen Auto und Schuppen in Flammen. Eine riesige Feuersäule schoß empor. Die Feuerwehr griff energisch ein und beseitigte die für die Nachbarhäuser bestehende große Gefahr. Verbrannt sind außer dem Auto zwei Wagen des Fleischermeisters Hinz. Der verursachte Schaden wird auf 15—20 000 Złoty geschätzt.** *

× **Ein Autounglück** ereignete sich am Freitag vormittag in der elften Stunde auf der Chaussee bei dem acht Kilometer von Graudenz entfernten Dorfe Mischke (Mniszek). Die beiden Graudenzer Starosten waren auf einer Amtsreise nach Thorn begriffen. In der Nähe des genannten Dorfes wich das Auto einem Fuhrwerk aus. Das Unglück wollte es, daß in diesem Moment dem Auto noch ein Radfahrer entgegenkam. Um auch ihn zu umfahren, wich der Chauffeur scharf zur Seite aus, wobei der Kraftwagen an einen Chausseebaum geschleudert und schwer beschädigt wurde, während die Insassen mehr oder weniger starke Verletzungen erlitten. Der Burgstarost Montwill erlitt einen Rippen- und Schlüsselbeinbruch, Kreisstarost Niepokulczyk ziemlich erhebliche Verletzungen an Kopf und Gesicht, und die Gattin des letzteren eine leichtere Erschütterung. Der Chauffeur kam fast ohne Verletzungen davon. Die Verletzten wurden mit einem Mischker Auto ins Graudenzer Krankenhaus gebracht. *

× **Geflohen** sind aus dem hiesigen Zuchthause am Donnerstag nachmittag zwei Gefangene. Die Gefangenen waren mit Arbeiten im Garten beschäftigt. Als in einem Augenblick der Aufseher sie ein wenig aus den Augen ließ, überkletterten die Sträflinge blitzschnell die den Zuchthausgarten von der Mühlenstraße (Młyńska) trennende Mauer und entkamen. Die sofort aufgenommene Verfolgung hatte bisher noch keinen Erfolg. *

× **Einbruchsdiebstahl.** In der Nacht zum Sonnabend brachen Diebe in die Nagórskische Drogerie, Grabenstraße 20/21, ein. Sie haben sich durch Öffnen der Ladentür mittels Dietrichs Eingang verschafft und drei photographische Apparate aus der Schaufensterauslage sowie einen Geldbetrag von ca. 90 Złoty entwendet. Im ganzen ist dem Geschäftsinhaber von den Tätern ein Verlust von etwa 900 Złoty zugefügt worden. *

Thorn (Toruń).

‡ **Apotheken-Nachtdienst** von Sonnabend, 13. September, abends 7 Uhr, bis Sonnabend, 20. September, morgens 9 Uhr einschl., sowie Sonntagsdienst am 14. September hat die „Löwen-Apotheke" (Apteka pod Lwem), Elisabethstraße (ul. Król. Jadwigi) 1, Fernsprecher 269. **

‡ **Der Wasserstand der Weichsel** geht ständig langsam zurück. Er beträgt augenblicklich etwa ½ Meter über Normal. Die Sandbänke sind teilweise bereits wieder an die Oberfläche getreten, so daß auch die Dampferfähre wieder zu einem Umwege gezwungen wird. — Die Bauarbeiten an der neuen Weichselbrücke schreiten ständig vorwärts. Zwischen vier Pfeilern sind die Brückenpartien mit den Bogen bereits fast völlig fertiggestellt. **

t **Die Einwohnerzahl Thorns** betrug am 31. August 57 234 Personen, darunter laut „Sł. Pom." 2912 Deutschstämmige. — Im Monat August wurden 109 eheliche und 12 uneheliche Geburten registriert (insgesamt 58 Knaben und 63 Mädchen). Totgeburten kamen in vier Fällen vor. Eheschließungen wurden 27 vollzogen. Die Zahl der Todesfälle betrug im Berichtsmonat 73, darunter befanden sich 50 männliche und 23 weibliche Personen. Unter den Verstorbenen waren 13 Personen über 60 Jahre alt, 29 Personen zwischen 20 und 60 Jahren, 5 Kinder zwischen 2 und 10 Jahren und 26 Kinder im zarten Alter bis zu 2 Jahren. — Beim Meldeamt meldeten sich im August 459 Personen an und 393 Personen ab. **

‡ **Die Verkehrsschutzleute** versahen am Freitag ihren Dienst erstmalig mit einem weißgestrichenen, mit rot abgesetzten Stock, der ihre Verkehrssignale deutlicher sichtbar machen soll. **

‡ **Der Freitag-Wochenmarkt** war in allen Teilen sehr stark beschickt und gut besucht. Es kosteten Butter 2,00 bis 2,50, Glumse 0,40—0,50, Sahne 2,40, Eier 2,20—2,60; Enten 3,00—7,00, Hühner 1,50—5,00 und Tauben das Paar 0,80 bis 1,00; Radieschen drei Bund 0,10, Kopfsalat 0,02—0,10, Tomaten 0,10—0,20, Weißkohl 0,05—0,30, Rot- und Wirsingkohl 0,10—0,40, Blumenkohl 0,10—0,80, grüne Bohnen 0,10—0,20, gelbe Bohnen 0,15—0,25, Zwiebeln 0,20, Gurken pro Mandel 0,30—0,70, rote Rüben, Kürbis und Mohrrüben je 0,10, Spinat 0,30—0,40, Petersilie 0,05, Blaubeeren 0,50, Preißelbeeren 1,00—1,20, blaue Pflaumen 0,40, Birnen 0,20—0,70, Äpfel 0,10—0,50, Weintrauben 1,00—1,50, Zitronen 0,10 bis 0,25, Kartoffeln 0,05—0,07, Rehfüßchen 0,15, Reizker und Steinpilze pro Mandel 0,30—0,60; Honig 2,50—3,00 Złoty. Die Gärtnereistände waren überreich beschickt und boten Astern, Dahlien, Gladiolen, Levkojen, Löwenmaul, Alpenveilchen usw. zu geringen Preisen. **

v. **Überraschter Einbrecher.** Der Nachtwächter des Hauses Graudenzerstraße (Grudziądzka) 95 machte kürzlich zur Nachtzeit die Wahrnehmung, daß im Hause etwas nicht in Ordnung war und benachrichtigte daraufhin einen Polizeibeamten. Man suchte das ganze Haus ab, konnte aber nichts Verdächtiges finden. Als die Beiden dann noch den Boden ableuchteten, stießen sie auf einen mit Blendlaterne und Diebeswerkzeug ausgestatteten Einbrecher, der ein Schlüsselbund mit etwa 30 Nachschlüsseln in der Hand hielt und sich vergeblich hinter einem Pfeiler zu verstecken suchte. Er wurde gefesselt und zur Wache gebracht. Da vor einiger Zeit in demselben Hause ein Kasseneinbruch verübt wurde und Einbrecher in eine Wohnung einzudringen versuchten, so ist die Erregung der Einwohner begreiflicherweise groß. **

‡ **Der Polizeirapport** vom 12. September meldet vom Vortage einen Einbruchsdiebstahl, vier gewöhnliche Diebstähle, drei Übertretungen sittenpolizeilicher Vorschriften und neun Zuwiderhandlungen gegen polizeiliche Verwaltungsbestimmungen. Festgenommen wurden zwei Personen wegen Vagabondage. **

* **Strasburg (Brodnica), 13. September. Im Streit erschossen. Dienstag abend gegen 10 Uhr gerieten der 21jährige Maksymiljan Skibicki und Bernard Kamiński in Radoszki hiesigen Kreises in Streit. Dabei schoß Sk. mit einem Revolver auf seinen Gegner. Er verletzte ihn so schwer an der Schulter, daß K. nach fast**

Kirchl. Nachrichten.
Sonntag, d. 14. Septbr. 1930 (13. S. n. Trinitatis).
Neustadt (Wejherowo) Evgl. Kirche. Vormitt. 10 Uhr Gottesdienst und Abendmahl, danach Kindergottesdienst, nachm. 3 Uhr Gottesdienst in Lusin (Luzino), Montag 8 Uhr Singen, Mittwoch 8 Uhr Abendandacht.

24stündigem Leiden verschied. Der jugendliche Revolverschütze wurde verhaftet und dem hiesigen Kreisgericht zugeführt.

p. **Neustadt** (Wejherowo), 11. September. Wegen Einbruchdiebstahls hatten sich die Arbeiter Taddäus Lazarczyk, 33 Jahre alt, und Franz Maslak, 20jährig, aus Gdingen zu verantworten. Lazarczyk stahl im Juni verschiedene Wäschestücke im Werte von 300 Złoty, wobei ihm Maslak behilflich wir. Ersterer gibt den Einbruch zu, versichert aber, daß ihn die Not zu der Tat veranlaßte. Auf die Mittäterschaft des Maslak könne er sich nicht besinnen. Dann aber bringt er Ausflüchte vor und widerruft seine Aussagen. Er wurde, da er geisteskrank zu sein schien, von einem hiesigen Anstaltsarzt im Gefängnis auf seinen Geisteszustand hin beobachtet, und dieser stellte fest, daß er tatsächlich geistesgestört sei. Das Urteil lautete auf 1 Jahr Gefängnis für M., während Lazarczyk dem Irrenhause zugeführt wurde.

‡ **Mewe** (Gniew), 13. September. Feuer entstand Donnerstag früh gegen 9 Uhr auf dem Grundstück der Frau Stefanja Stankiewicz in Wielkie Wyremby hiesigen Kreises. Die Scheune mit Inhalt, ein Schuppen mit landwirtschaftlichen Maschinen, ein Vieh- und ein Holzstall fielen den Flammen zum Opfer. Der Schaden beträgt etwa 60 000 Złoty, die Versicherungssumme 65 000 Złoty. Die Brandursache ist noch nicht ermittelt.

* **Gdingen** (Gdynia), 13. September. Öffentliche Ausschreibung. Die Wasser- und Kanalisationswerke der Stadt Gdingen haben die Arbeiten zum Bau eines Brunnens von 12 Zoll Durchmesser und eines solchen von 4 Zoll Durchmesser im Bereich von Chylonja-Rumja ausgeschrieben. Kostenanschlagsformulare sowie Ausschreibungsbedingungen sind gegen Zahlung von 10 Złoty in der Kanzlei der Werke in den Amtsstunden erhältlich. Offerten müssen in versiegelten Briefumschlägen mit entsprechender Aufschrift unter Beifügung einer Quittung der Kommunalsparkasse der Stadt Gdingen über eine in Höhe von 5 Prozent der Offertsumme hinterlegte Bürgschaft spätestens bis zum 30. September d. J., mittags 12 Uhr, eingereicht werden, worauf die Öffnung der Offerten um 12.15 Uhr erfolgt.

m. **Dirschau** (Tczew), 13. September. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurden die Mitglieder für die Kreiswahlkommission gewählt. U. a. wurde beschlossen, eine kurzfristige Anleihe in Höhe von 75 000 Złoty von der Kommunal-Kreditbank aufzunehmen, ebenfalls eine Wechselgarantie in Höhe von 44 000 Złoty für die am Park bauenden Personen. Im Budget für 1930/31 ist vom Wojewoden eine Anleihe für Bauzwecke in Höhe von 29 700 Złoty bestätigt worden. Die Sitzung wurde dann vom Vorsitzenden Witosławski geschlossen. — In der hiesigen Pfarrkirche wurde einer Frau die Handtasche mit Inhalt gestohlen, die einen Wert von ca. 35 Złoty besaß. Die Diebin konnte gefaßt und der Polizei übergeben werden. — In das Vinzenzkrankenhaus eingeliefert wurde ein gewisser B. von hier. Derselbe war in Stangenberg beim Getreidedreschen beschäftigt und fiel so unglücklich vom Schober, daß er einen Beinbruch davontrug.

p. **Tuchel** (Tuchola), 12. September. Der letzte Wochenmarkt war sehr stark besucht und beschickt. Das Pfund Butter kostete 2,10—2,40 und die Mandel Eier 2,00—2,20. Für Gemüse und Früchte wurden folgende Preise gezahlt: Weißkohl 0,15—0,40, Rotkohl 0,25—0,50, Blumenkohl 0,10—0,80, Tomaten 0,25—0,30, Schnittbohnen 0,15, Gurken 0,10—0,25, Mohrrüben 0,20, Kohlrabi 0,15, Radieschen 0,10, Zwiebeln 0,25—0,30, Äpfel 0,30—0,50 (in großen Mengen 22—28 Złoty der Zentner), Birnen 0,30—0,60, blaue Pflaumen 0,60—0,80; Steinpilze 0,20—0,25, Pfefferlinge 0,15—0,20, Blutreizker 0,40. An Geflügel wurde verkauft: Junghuhn 1,60—2,50, Suppenhuhn 3,00—4,50, Enten 5—5,70, Gänse 1,30—1,50 pro Pfund. An den Fleischerständen zahlte man folgende Preise: Kalbfleisch 1,20, Hammelfleisch 1,30, Rindfleisch 1,30—1,60, Schweinefleisch 1,50—1,80, Speck 2,00. An den Fischständen gab es diesmal nur: Hechte 1,30, Schleie 1,60, Karauschen und Barsche 1,20, Suppen- und Bratfische 0,40—0,60 und Krebse 0,20 pro Stück. Der Zentner Kartoffeln wurde mit 3,00—3,50 verkauft. Reichlich war diesmal die Anfuhr von Ferkeln, und wurde das Paar mit 45—75 Złoty abgesetzt. Ein Fuder Torf kostete 9,00—12,50 Złoty. — Ein ziemlich glimpflich verlaufener Unglücksfall ereignete sich gestern in den späten Nachmittagsstunden auf der Chaussee nach Schwetz am Gehöft des Landwirts Górczyński, 1 Kilometer von Tuchel entfernt. Durch ein Motorrad scheu gemacht ging plötzlich dem hiesigen Schlossermeister Stargardt das Pferd durch. Der Wagen wurde an einen Chausseebaum geschleudert, so daß der Schlossermeister vom Wagen stürzte, wobei er sich einen Fuß verstauchte und der linke Arm aus dem Kugelgelenk sprang.

x. **Zempelburg** (Sępólno), 12. September. Das Luftschiff „Graf Zeppelin" überflog am Dienstag nachmittags gegen 5 Uhr auf seiner Fahrt nach Moskau unsere Stadt. — An dem Turm der hiesigen evangelischen Kirche werden z. Zt. größere Reparaturen vorgenommen, und zwar sollen die vier Ecktürme, die vom „Zahn der Zeit" schon mitgenommen sind, erneuert werden. — Amtlicherseits ist auf dem hiesigen Probsteigut, sowie bei den Besitzern Wegner-Zempelburg Abbau, Kalinke in Pempersin, hiesigen Kreises, und Grzybowski in Sypniewo die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindviehbestande festgestellt und die erforderlichen Sperrmaßnahmen angeordnet worden. — Der letzte Wochenmarkt, der gut besucht und ausreichend beschickt war, brachte folgende Preise: Butter 1,90—2,10 das Pfund, Eier 1,80 die Mandel, Gurken 0,10—0,30, Einlegegurken 0,70 die Mandel, Weißkohl 0,10—0,20, Rotkohl 0,30—0,60, Blumenkohl 0,30—0,50, Wirsingkohl 0,30—0,50, Tomaten 0,25 (Pfund), Mohrrüben und Karotten 0,20 (Bündchen), Schnittbohnen 0,25, Wachsbohnen 0,40, Rettige 0,20 (Bündchen), Zwiebeln 0,30 (Pfund), Suppengrün 0,10—0,20 Złoty. Ferner kosteten: Birnen 0,30 bis 0,40, Äpfel 0,40—0,50, blaue Pflaumen 0,40, Mirabellen 0,40, Blaubeeren 0,30, Preißelbeeren 0,50, Steinpilze 0,50, Butterpilze 0,30, Sandpilze 0,35, Rehfüßchen 0,40. An den Fischständen gab es: Hechte zu 1,30, Schleie 1,50, Barsche und Plötze 1,20, Karauschen 1,20, kleine Brat- und Suppenfische 0,40—0,60. Unverändert waren die Fleischpreise. Der Zentner Speisekartoffeln wurde mit 3,00 Złoty bezahlt. An Geflügel gab es: Stoppelgänse zu 10—11, junge Enten 4—6, Hühnchen 1,50—2,50, das Paar Tauben 1,75, Suppenhühner 3—5 Złoty.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau** (Warszawa), 12. September. Eine Einschläferbande gefaßt. Seit längerer Zeit werden Reisende in den Schnellzügen auf der Strecke Bentschen, Warschau und Baranowicze eingeschläfert und ihres Gepäcks und der Barschaft beraubt. Nach der Beraubung einer Schauspielerin, die mit Zigaretten betäubt wurde, gelang es festzustellen, daß die Einschläferbande aus 4 Personen besteht. Die Bande nützte die Ratlosigkeit der Bahnbeamten aus und entkam. Drei Tage nach diesem Vorfall konnte sie auf frischer Tat erwischt und verhaftet werden. Moniek Czuperka, Icek Rosen, Moszek Weiß und Genia Schwarz, hatten es auf eine Frau abgesehen, die aus dem Ausland kam. Schon an der Grenze bemerkte die Dame, daß sie beobachtet wurde. Zwei Herren und eine Dame stiegen in dasselbe Abteil, das Frau K. einnahm und rauchten stark Zigaretten. Als Frau K. das Fenster öffnen wollte, widersetzte sich die Dame dem. Auch die Einwendungen des Schaffners halfen nichts. Dem Schaffner fiel ein eigenartiger Geruch in dem Abteil auf, wovon er die den Zug begleitenden Polizisten benachrichtigte. Diesen gelang es auch, das Kleeblatt in dem Augenblick festzunehmen, als es in Konin den Zug mit dem der Dame gestohlenen Handkoffer verlassen wollte. Der Koffer enthielt kostbare Schmuckstücke und über 10 000 Złoty Bargeld. In der Wohnung der Schwarz fand die Polizei unter anderen von Diebstählen herrührenden Sachen einen Damenpelz, der einen Wert von 12 000 Złoty hat, eine Menge Ringe, Perlen usw. Alles wurde beschlagnahmt und nach Posen gebracht.

* **Wilna** (Wilno), 11. September. Ein Irrsinniger auf dem Waggondach. Kurz vor Abgang des Eilzuges nach Warschau bemerkte man einen Mann, der sich auf dem Dach eines Waggons mit einem Riemen festgebunden hatte. Als die Beamten ihn von dort entfernen wollten, wehrte er sie mit einem großen Messer ab. Erst nach langen Bemühungen gelang es, den Unbekannten von dem Waggon herunterzuholen. Dabei wurden in diesem Wagen die Scheiben eingeschlagen und einige Reisende verletzt. Wie es sich herausstellte, handelte es sich bei diesem Mann um einen Geistesgestörten, dessen Namen man nicht ermitteln konnte. Er wurde im Spital untergebracht.

* **Petrikau** (Piotrków), 12. September. Tod unter dem Eisenbahnzug. In der Nacht zum Montag stieg der 26jährige Stanisław Karwat aus dem Dorfe Wola Makowska, Kreis Skierniewice, von der linken Seite aus dem Zuge und kam unter die Räder eines vorüberfahrenden Personenzuges. Karwat starb einige Minuten nach dem Unfall.

* **Wilna** (Wilno), 12. September. In Erwartung eines Wunders versammelten sich im Kreise Wilna, drei Kilometer von der Station Jaszuny entfernt, im Walde und auf den dortigen sumpfigen Wiesen große Menschenmengen. Zwei Mädchen aus dem Dorfe Jaszuny hatten nämlich am 19. August im Walde Beeren gesammelt. Plötzlich hatten sie aus dem nassen Stamm eines Baumes Flammen schlagen und über die sumpfigen Stellen geheimnisvolle Flämmchen huschen sehen. Dann zeigte sich ihnen das Bild Marias, und sie hörten eine Stimme, die ihnen eine Wiederholung des Wunders in 20 Tagen voraussagte. Die Mädchen erzählten ihr Erlebnis, das sich unter den Leuten herumsprach. Der 8. d. M. war der Tag, an dem das Wunder geschehen sollte. Von weit und breit waren sie gekommen, um das Wunder mit eigenen Augen zu schauen. Der Wilnaer Metropolit schickte den Geistlichen Walerjan Meysztowicz, der ihm Bericht erstatten sollte. Das Warten war jedoch vergeblich. Das Wunder blieb aus. Nach der durchwachten Nacht begannen die Bauern am Morgen sich zu zerstreuen. Wahrscheinlich handelt es sich um Irrlichter über den Sumpfwiesen.

Briefkasten der Redaktion.

Alle Anfragen müssen mit dem Namen und der vollen Adresse des Einsenders versehen sein; anonyme Anfragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Auch muß jeder Anfrage die Abonnementsquittung beiliegen. Auf dem Kuvert ist der Vermerk „Briefkasten-Sache" anzubringen. Briefliche Antworten werden nicht erteilt.

„**Beamter.**" Sie können den Anstellungsvertrag ohne Einhaltung der dreimonatigen Kündigungsfrist lösen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt, z. B. wenn der Arbeitgeber wesentliche Bedingungen des Vertrages nicht einhält. Das Recht auf Auflösung des Vertrages erlischt einen Monat nach dem Zeitpunkt, an dem Sie von dem wichtigen Grunde Kenntnis erhalten haben. Wird der Vertrag durch die Schuld des Arbeitgebers aufgelöst, so hat der Angestellte, der eine Dienstwohnung hat, das Recht, diese Wohnung so lange zu behalten, wie ihm dieses Recht zugestanden hätte, wenn der Vertrag regelrecht gelöst worden wäre. Da Sie auf einen bezahlten Monatsurlaub Anspruch haben, können Sie alle Bezüge für diesen Monat einfordern.

M. D. S. 30. Das ist dummes Gerede der Leute. Es handelt sich um eine häufiger auftretende Erkrankung der fraglichen Organe.

„**Muttererbe für Schwester**". Auf 100 Prozent Aufwertung hätte Ihre Schwester Anspruch, wenn die mit der Hypothek belastete Wirtschaft noch den selben Wert hat wie zurzeit der Eintragung der Hypothek. Ist der Wert der Wirtschaft geringer geworden, dann verringert sich auch der Aufwertungssatz. Zugunsten Ihrer Schwester ist bei der Festsetzung der Aufwertung noch zu berücksichtigen, daß sie geistig etwas zurückgeblieben ist. Bei der Regelung kommt zwar der jetzige Goldzłoty in Frage, der aber erheblich weniger wert ist als der erste Goldzłoty (der alte Goldzłoty = 1.72 des neuen Goldzłoty). Bei 100proz. Aufwertung würde Ihre Schwester auf 6790 Złoty, bei 60proz. auf 4074 Złoty Anspruch haben. Die Zinsen werden nach den Bestimmungen der Eintragung berechnet. Wenn die erwähnten Ausstattungsstücke nicht näher bezeichnet worden sind, wird sich Ihre Schwester mit den Sachen begnügen müssen, die man ihr gibt.

„**Wotan 111**". 1. Jeder Erbe steuert von der Erbsumme, die auf ihn entfällt. Die ganze Erbmasse haftet aber für den Steuerbetrag. Sind Kinder oder der Ehegatte Erben, so sind Beträge bis 10 000 Złoty steuerfrei. Beträge über 10 000 bis 20 000 Złoty werden von Kindern oder dem Ehegatten mit 2 Prozent versteuert. 2. Wenn in dem Vertrage, den Sie im Auge haben, über das Grundstück verfügt werden soll, so ist gerichtliche oder notarielle Beurkundung desselben erforderlich. Der Vertrag ist selbstverständlich giltig; er könnte höchstens von Ihrer Schwester angefochten werden. Zweckmäßig ist es allerdings, diesen Vertrag noch vor der Wiederverheiratung des Vaters abzuschließen. Für Ihre künftige Stiefmutter ist in diesem Vertrage kein Platz; es ist Sache Ihres Vaters, sich mit seiner künftigen Frau in dieser Frage auseinanderzusetzen. Die Kosten für einen solchen Vertrag lassen sich im voraus nicht abschätzen; sie richten sich nach dem Objekt. 3. Wann Ihre Erbsumme fällig ist, und wie sie zu verzinsen ist, hängt von der Vereinbarung ab, die die Erben unter sich getroffen haben. 4. Ihr Vater kann Sie zwar enterben, aber Ihnen bleibt immer der Anspruch auf den Pflichtteil, d. h. auf die Hälfte dessen, was Sie als gesetzlicher Erbe zu verlangen hätten.

Frau B. in Graudenz. Das Hauptgrundstück können Sie zwar nicht angreifen, aber Sie können das verlangen, was das zugekaufte Grundstück jetzt wert ist.

A. Z. Aufgehoben sind die Ausmahlungsvorschriften noch nicht. Die vorgeschriebenen Mehltyps sind nicht überall gleich, sie liegen in den Starosteien zur Einsicht aus.

Besuch im Belvédère.

Wie Marschall Piłsudski lebt und wohnt.

Ein Mitarbeiter des „Neuen Wiener Journal" hat unlängst dem Belvédère, dem Sitz des Marschalls Piłsudski, einen Besuch abgestattet. Leicht wurde ihm die Sache nicht gemacht. Täglich, so schreibt er, besuchen viele Leute das Königliche Schloß, den Sitz des Präsidenten der Republik, aber das Belvédère ist für Unberufene geschlossen. Man muß viele Protektionen haben, und viele hervorragende Persönlichkeiten müssen eine Fürsprache einlegen, bevor man es gestattet, die Schwellen dieses Hauses zu überschreiten. Soldaten und Offiziere, die sich in der Vorhalle des Palastes befanden, machten bei dem Anblick des Fremden eine solche Miene, als ob sie sagen wollten: „Weißt du nicht, daß die Erde, auf der du stehst, heilig ist?"

Weiter beschreibt der Journalist seine ersten Eindrücke. Bei dem Anblick einer geheimen Treppe im Belvédère, auf der seinerzeit der Großfürst Konstantin floh, zog der Journalist das Notizbuch, um die Situation in diesem Teil des Hauses abzuzeichnen. Doch der ihn begleitende Major Guseler erklärte, daß er dies unter keinen Umständen gestatten könne. Dann wurden die Gemächer des Palastes besichtigt. „Die Zimmer, die wir passieren, sind voll von Geschenken, die der Marschall aus dem In- und Auslande empfängt. Da ist u. a. eine silberne Vase von Amanullah, eine wunderbare Porzellanfigur, ein Geschenk der Französischen Regierung, und auf einem Tisch befinden sich die Schlüssel der Stadt Wilna. Es sind zwar nicht wirkliche Schlüssel, sondern in Öl gemalte unter einem Glasdeckel mit einer entsprechenden Aufschrift.

Plötzlich befinde ich mich in einem kleinen Salon, der das bescheidenste Zimmer im ganzen Palais ist. Dies ist das Lieblingszimmer des Marschalls; dort pflegt er auf einem Stier zu sitzen, wenn er freie Zeit hat. Auf einem Tischchen neben dem Stier liegt ein halbaufgeschnittenes Buch „Die Geschichte des Großfürstentums Litauen", das Piłsudski augenblicklich liest. Aber Piłsudski hat jetzt sehr wenig Zeit. Mit der Verve, die für ihn charakteristisch ist, arbeitet er an der Reform der inneren Struktur des Staates und bringt oft ganze Nächte bis zum frühen Morgen mit diesen Problemen zu. Aus dem Gebäude des Ministerratspräsidiums geht er zu Fuß zum Generalinspektorat der Armee und dann wieder zurück. Er geht selbst durch die Straßen, die Hände in den Taschen des Militärmantels, in Gedanken versunken, und vergißt dabei die ganze Welt. Zehn Schritte hinter ihm begleitet ihn der Sergeant Wójcik, ein alter Legionär, den ganz Polen kennt und achtet. Alles, was in der Nähe Piłsudskis steht, ist gewissermaßen mit einer Glorie umgeben.

Selten nächtigt er zu Hause. Im Generalinspektorat und im Ministerratspräsidium hat er neben dem Arbeitszimmer sein Schlafzimmer, und dort schläft er auf dem Feldbett, um sich am nächsten Morgen wieder zur Arbeit zu begeben. Selten fährt er auch mittags zum Belvédère. In das Ministerratspräsidium schickt ihm die Frau Oberst Beck, die Gattin seines Vertrauten, der in demselben Hause seine Dienstwohnung hat, das Mittagessen, das der Marschall zwischen Akten und Dienstbefehlen hinunterschluckt. Er haßt alle Formen der Repräsentation. Ebenso wenig wie er an den Parlamentssitzungen teilnimmt, besucht er Gala-Vorstellungen in der Oper. Dies bedeutet durchaus nicht, daß Piłsudski ein Feind der Kunst ist. Er liebt das klassische Drama und ist auf dem Gebiet der Literatur durchaus kein Laie. Besonders nahe steht ihm Słowacki, mit dessen Zitaten er früher seine Tagesbefehle würzte. Wie alle nervösen Menschen raucht er viel. Die staatlichen Fabriken liefern ihm besondere Zigaretten, die sogenannten Marschall-Zigaretten.

Entgegen dem Schein besitzt Piłsudski viel Sentiment. Sein Blick hat zwar etwas Verschlossenes, Melancholisches an sich. Dies hindert ihn aber durchaus nicht, seine Töchterchen Wanda und Jagódka zu verehren, und über dieses Thema hörte ich folgende Anekdote: In der Zeit einer stark gespannten politischen Lage telephonierte Frau Marschall Piłsudska an den Mathematiklehrer der Schule, die die Töchterchen besuchen: „Haben Sie die Güte, mein Herr, und prüfen Sie meine Jagódka heute nicht. Sie konnte die Regeldetri nicht lernen und mein Mann konnte die ganze Nacht nicht schlafen aus Furcht, daß sie eine „Dwójka" bekommt. Und der Marschall darf unter keinen Umständen nervös gemacht werden."

Dewey bei Piłsudski.

Der Premierminister Marschall Piłsudski hat am 9. d. M. den amerikanischen Finanzberater Dewey empfangen und mit ihm eine längere Konferenz abgehalten.

Im Anschluß an die Mitteilung über diese Konferenz macht die „Gazeta Warszawska" folgende Bemerkung:

„Im Laufe dieser Beratung wurden sicherlich die mit der Durchführung des Finanzplanes zusammenhängenden Fragen berührt, bezüglich deren Herr Dewey angeblich eine Übereinstimmung mit dem Finanzminister nicht völlig erzielen konnte. Bekanntlich sah der Finanzplan u. a. die Kommerzialisierung der Eisenbahnen, die Änderung der Bankgesetze und die Änderung des Steuersystems vor. Die zwei letzteren Angelegenheiten konnten nicht erledigt werden, da der Sejm nicht gearbeitet hat. Was die Kommerzialisierung der Bahnen anbelangt, so war der Plan derselben noch zur Zeit, als Romocki Verkehrsminister war, ausgearbeitet worden, doch die Durchführung desselben stößt auf den beständigen Widerstand seitens des Herrn Piłsudski. Das Projekt wurde dem Ministerrate vorgelegt und hat keine Billigung gefunden. Ob im Laufe der gestrigen Konferenz irgendein Einvernehmen erzielt worden ist, ist natürlich unbekannt."

Eine Erinnerung.

Die „Myśl Narodowa" übernimmt in ihrer Ausgabe vom 31. August das Folgende aus dem „Słowo Polskie":

„Es ist von Wert, an die Ausführungen des bekannten amerikanischen Publizisten und Historikers F. L. Simonds zu erinnern, der persönlich Polen bereist und unsere politischen Verhältnisse studiert hat. Seine Wahrnehmungen und Behauptungen riefen im Sommer 1926 in den Sanierungsblättern große Erregung hervor. F. L. Simonds sprach nämlich sehr wunderbare Ansichten über die Zukunft Polens und namentlich über die Rolle Józef Piłsudskis nach dem Maiumsturz aus.

Welches waren nun die „wunderbaren Ansichten" Simonds? Sie wurden in „The Sunday Times" vom 13. 6. 1926 veröffentlicht und lauteten wie folgt:

„Was Polen braucht, das ist ein großer Verwalter und finanzieller Kenner mit Mut und Autorität, Eigenschaften, die erforderlich sind zur Herstellung von Ordnung in dem Chaos, das unvermeidlich ist infolge der Jugend, der Unerfahrenheit und des Unglücks. Das, was es (Polen) erhalten hat in Gestalt Piłsudskis, ist etwas, das in der Mitte steht zwischen Garibaldi und Napoleon III., mit schwachen Zeichen beider . . . Piłsudski hat nicht die Gabe der Verwaltung, hat nicht die Art europäischen Denkens. Eine gesunde Verfassung des Landes ist ihm zuwider.

„In seiner ganzen langen und tragischen Geschichte hat Polen ein größeres Unglück nicht gehabt (als den Maiumsturz). Man kann heute die Grenzen und die Ausdehnung dieses Unglücks nicht abschätzen. Jeder indessen, dem an Polen etwas gelegen ist, muß bedauern, daß es so gekommen ist, und jeder, der die Fragen Europas studiert, muß sagen, daß sowohl im Osten wie im Westen die Folgen davon riesengroß sein können." —

Auch der „Kurjer Poznański" hat dieses Zitat übernommen.

Wetterleuchten.

Kämpfe an der jugoslawisch-italienischen Grenze.

Rom, 12. September. Die Regierung Jugoslawiens konzentriert, nachdem sie die Grenze in der Nähe von Fiume sowie in der Provinz Istrien im ganzen Rayon von Triest geschlossen hat, große Truppenmassen an diesem ganzen Grenzabschnitt. In Triest herrscht unter der italienischen Bevölkerung starke Beunruhigung. Faszistische Milizabteilungen befinden sich daher seit einigen Tagen in Alarmbereitschaft. Die Italienische Regierung hat bis jetzt keine ernsten Schritte zur Mobilmachung unternommen. Einige Jahrgänge der Reservetruppen haben jedoch vertrauliche Instruktionen erhalten, in Bereitschaft zu sein. In italienischen Militärkreisen rechnet man mit der Möglichkeit eines bewaffneten Aufstandes der Slowenen.

Nach einer Meldung aus Belgrad kam es zwischen italienischen Faszisten und der autochthonen slowenischen Bevölkerung auf dem ganzen Grenzgebiet zu blutigen Kämpfen. Die italienische Zensur läßt keine Meldungen über den Umfang der Unruhen und die Zahl der Opfer der Kämpfe zwischen der Miliz und der Bevölkerung durch.

Täglich überschreiten Einzelpersonen und ganze Gruppen von Slowenen die jugoslawische Grenze

und suchen Zuflucht auf der Grenzstation Rakek, der ersten jugoslawischen Station an der italienischen Grenze. Die Flüchtlinge berichten über strenge italienische militärische und polizeiliche Anordnungen, die ein normales Leben unmöglich machten. Nachdem Exekutionen an einigen Slowenen vorgenommen worden waren, befindet sich die gesamte slowenische Bevölkerung im Stande der größten Unruhe.

Französische Blätter wie der „Paris Midi" und der „Temps" veröffentlichen sensationelle Telegramme von der jugoslawischen Grenze, in denen festgestellt wird, daß sich zwischen Jugoslawien und Italien die Atmosphäre im Laufe der letzten 24 Stunden derart verschärft hat, daß man mit einem bewaffneten Konflikt rechnen müsse, sofern nicht eine unverzügliche Intervention des Völkerbundes die Gemüter beruhigt. Dem „News Chronicle" zufolge beobachtet ganz Europa mit Spannung und Unruhe die Entwicklung der Ereignisse an der Grenze Italiens und Jugoslawiens. Leider befänden sich in jedem dieser beiden Länder Faktoren, die einen bewaffneten Konflikt wünschen. Die Blätter bezeichnen den italienischen Diktator und den König von Jugoslawien als Männer, die zu radikalen Schritten eventuell bereit wären.

Blutiger Protest der Kurden.

London, 12. September. (PAT). Wie aus Suleimanje gemeldet wird, begannen die Kurden, die über das neue zwischen Großbritannien und dem Irak abgeschlossene Traktat unzufrieden sind, einen Protest gegen die allgemeinen Wahlen, indem sie die Teilnahme an der Abstimmung ablehnten. Vor dem Regierungspalast kam es im Zusammenhange damit zu Kämpfen zwischen den Manifestanten und der Polizei. Die Manifestanten waren mit Revolvern, Dolchen und Stöcken bewaffnet. Die Kurden umzingelten die Regierungsgebäude derart, daß die Behörden gezwungen waren, polizeiliche Verstärkungen heranzuholen. Bei den Kämpfen wurden 13 Personen getötet, darunter ein Soldat, sowie 35 verwundet, darunter 4 Soldaten und 9 Polizisten.

Franklins Fahrt in den Tod.

Wie die gesamte englische Expedition verunglückte.

Ein seltsamer Zufall hat es mit sich gebracht, daß man fast zur selben Zeit, wie die Kunde vom Schicksal der Andree-Expedition, auch näheren Aufschluß über die Franklin-Expedition vom Jahre 1845 erhält. Dem kanadischen Forscher Major Burwards ist es gelungen, die beiden Lager der Franklin-Expedition auf der King Williams-Insel in Nordkanada bei einem Flug zum magnetischen Nordpol zu finden.

Die Franklinsche Expedition, die im Jahre 1845 mit Unterstützung der englischen Regierung ausgesandt wurde, eröffnete eine neue Ära der Polarfahrten. Es galt, die nordwestliche Durchfahrt zu finden, das heißt den seit dem Anfang des 16. Jahrhunderts gesuchten Seeweg um die Nordküste von Amerika nach dem Stillen Ozean. Alle bis dahin unternommenen Forschungsfahrten waren ergebnislos verlaufen. Schließlich schien Sir John Franklin, der englische Seeoffizier und Nordpolfahrer, der Berufenste dazu zu sein, die Nordwestpassage zu suchen. Er hatte schon eine Reihe von Expeditionen hinter sich. Bereits als 17jähriger — Franklin war am 16. April 1786 geboren — begleitete er den Kapitän Fleinders nach der Südsee. Die Expedition erlitt aber Schiffbruch an der Küste Australiens. Fünfzehn Jahre später machte Franklin seine erste Polarfahrt unter Kapitän Buchan nach Spitzbergen. 1819 sollte er mit Richardson und Back von der Hudson-Bay aus zu Land nach der Mündung des Kupferminenflusses vordringen, während Peary zu Schiff dahin gelangen sollte. Auf dieser Reise verfolgte er vom 18. Juli bis zum 22. August 1821 die Küste des Eismeeres von der Mündung des Kupferminenflusses bis zum Cap Turnagain auf der Halbinsel Kent nach Osten und kehrte 1822 nach England zurück. Auf einer zweiten Reise — 1825/26 — erreichte er auf dem Mackenzie-Fluß die Eismeerküste und gelangte an ihr etwa bis zu 149 Grad westlicher Länge.

Auf Betreiben von Barrow entsandte die englische Regierung im Jahre 1845 Franklin und Crozier mit den Schiffen „Erebus" und „Terror" nach der Barrow-Straße. Aufgabe war es, die nordwestliche Durchfahrt zu finden. Am 19. Mai segelte die 138 Mann starke Expedition ab. Sie wurde zum letzten Male am 26. Juli in der Melville-Bai gesehen. Als bis zum Jahre 1847 noch immer keine Kunde von den Forschern eintraf, wurden große Hilfsexpeditionen ausgerüstet. Immer wieder hat die Gattin Franklins darum gekämpft, daß eine weitere Suche durchgeführt wurde. Im Laufe der Zeit gelang es denn auch, Aufklärungen über das Schicksal der Franklin-Expedition zu bekommen. Aber von den Expeditionsteilnehmern konnte niemand mehr gerettet werden.

Die Hilfsexpeditionen, die von der englischen Regierung, von der Gattin Franklins und von dem amerikanischen Kaufmann Grinnell ausgerüstet wurden, versuchten von den verschiedensten Punkten aus nach den Verschollenen zu suchen. Aber über 14 Jahre lang bekam man keinen Aufschluß über das Schicksal der Expeditionsteilnehmer. In der Zwischenzeit hatte man zwar umfangreiche Kenntnis über das amerikanisch-arktische Archipel bekommen, aber alle Versuche, den Verschollenen Kunde zu geben, waren vergebens. So wurden zahllose Flaschenposten ausgesetzt, Felswände beschrieben, Signalstangen errichtet und kleine Luftballons mit Nachrichten losgelassen. Keine dieser Meldungen hat Franklin und seine Gefährten erreicht. Erst 1859 fand Mac Clintoc Überbleibsel und schriftliche Nachrichten auf. Aus ihnen ergab sich, daß Franklin zunächst durch den Lancastersund gefahren war, dann nordwärts durch den Wellington-Kanal und um die Insel Cornwall gesegelt war und schließlich das Prince Wales-Land umkreist hatte. Bald darauf wurden beide Schiffe vor der Nordspitze von King Williams-Land vom Eis eingeschlossen. Während der zweiten Überwinterung starb Franklin am 11. Juni 1847. Den Strapazen und ungeheuren Entbehrungen fielen bis zum Frühjahr neun Offiziere und fünfzehn Mann zum Opfer. Die Überlebenden, im ganzen 105 Mann, verließen unter Crozier und Fitzjames am 22. April 1848 die Schiffe, um den Versuch zu machen, das Festland und die Station der Hudson Bai-Company zu erreichen. Aber die Unglücklichen waren durch die vorhergehenden Anstrengungen so erschöpft, daß sie den Strapazen des Marsches nicht mehr gewachsen waren. Der Hunger und der Skorbut wüteten gleich furchtbar unter den Expeditionsteilnehmern, von denen kein einziger gerettet wurde. Sie alle sind während des Marsches gestorben.

Damit hat eine der größten Expeditionen um die Mitte des 19. Jahrhunderts ein furchtbares Ende genommen. Weitere Einzelheiten über den Verlauf der Expedition wird man jetzt wohl durch die neuen Funde erhalten. Tatsache ist, daß die Nordwestpassage, deren Erforschung die Expedition galt, im Jahre 1850 von Mac Clure entdeckt wurde. Zum ersten Male wurde sie jedoch von Amundsen im Jahre 1905 ganz durchfahren.

Unser Wissen ist Stückwert!

Die technischen Geheimnisse alter Zeiten.

Von M. Sidorow.

Der moderne Mensch blickt mit einer gewissen Überheblichkeit auf die alten Zeiten zurück, in welchen die Wissenschaft und die Technik sich noch in den Kinderschuhen befanden. Unzweifelhaft ist es, daß die letzten Jahrzehnte uns eine Menge großartiger wissenschaftlicher Entdeckungen und wunderbarer technischer Errungenschaften brachten, von welchen die vergangenen Kulturperioden nicht träumen konnten. Und doch steht es fest, daß der neuzeitliche Mensch mit seiner ganzen Intelligenz und dem technischen Fortschritt von heute nicht imstande ist, gewisse technische und chemische Geheimnisse zu ergründen, welche in längst verschollenen Zeiten bekannt waren.

In den Ruinen der uralten Aztekenstädte in Mexiko wurden große prächtige Schalen gefunden, die so aussahen, als wären sie aus fein poliertem Eisen verfertigt. Sie besitzen die Festigkeit des Eisens, sind aber gleichzeitig von so leichtem Gewicht, daß sie unmöglich aus diesem schweren Metall hergestellt werden konnten. Eine chemische Untersuchung des Materials dieser riesigen, mit Figuren und Inschriften bedeckten Vasen, ergab, daß es sich dabei um eine Zusammensetzung von Eisen und einer gänzlich unbekannten, sehr leichten Metallegierung handelt. Unzählige Fachleute bemühten sich um die Klarstellung dieser Legierung, da man davon einen sehr großen Nutzen für die heutige Metallwarenindustrie erwartete. Im Jahre 1897 schrieb eine englische Metallfabrik einen Preis von 3000 englischen Pfund für die Lösung des Geheimnisses des „mexikanischen Eisens" aus. Dieser große Preis blieb unverteilt, und bis zum heutigen Tage stehen die Chemiker hier vor einem ungeklärten Rätsel.

Gleichfalls gelang es bis jetzt nicht zu ergründen, auf welche Art die alten Römer ihr unzerbrechliches Glas herstellten. Während der Regierungszeit des Kaisers Tiberius erfand ein Glasfabrikant in Rom eine vollkommen unzerstörbare Glassorte. Gegenstände, die aus diesem Glas hergestellt wurden, konnten gegen den Fußboden geschmettert werden, ohne zu zerbrechen. Außerdem schmolz dieses Glas auch unter der größten Hitzewirkung nicht.

Mit welcher Mühe es verbunden ist, besonders in den Tropen, Eisenteile der Bauten, Maschinen und Werkzeuge vor Rost zu schützen, davon können die Ingenieure ein Klagelied singen. In der heißfeuchten Luft der tropischen Zonen bewahren die rostschützenden Ölmischungen nur kurze Zeit ihre Wirkung. Im alten Indien waren aber bereits seit Jahrtausenden Mittel bekannt und angewandt, die das Eisen rostfrei erhalten konnten. In der großen indischen Stadt Delhi kann man einen mächtigen Eisenpfeiler sehen, der vermutlich 1000 Jahre v. Chr. errichtet wurde. Dieser sogenannte Kutubpfeiler ist Wettereinflüssen gegenüber vollkommen unempfindlich. Man nahm an, daß der Pfeiler aus chemisch reinem Eisen besteht, welches, wie bekannt, überhaupt nicht verrostet. Das chemisch reine Eisen ist aber nirgends in der Natur zu finden und kann nur mittels elektrischer Stromwirkung in kleinen Mengen hergestellt werden. In der allerletzten Zeit brachte Krupp eine nichtrostende Stahlsorte auf den Markt, die unter dem Namen „Nirosta" weite Verbreitung findet. Wieso konnten aber die alten Hindus einen 6000 Kilogramm schweren Pfeiler aus rostfreiem Eisen herstellen? Stücke des Pfeilers wurden chemisch untersucht. Es erwies sich, daß das Eisen gewisse chemische Bestandteile enthält, deren Analyse allen fachmännischen Methoden trotzt.

In den ältesten Pyramiden Ägyptens fand man bei Ausgrabungen bunte Leinentücher, die zur Wickelung der Mumien verwendet wurden und mindestens 3000 Jahre alt sind. Diese Tücher blieben frisch und unverändert, während ganze Völker und Zivilisationen in der langen Zwischenzeit verschwanden. Diese Webstoffe sind heute noch weich und geschmeidig, ihre Farben frisch und unverblaßt. Daß diese Eigenschaften des altägyptischen Leinens auf eine besondere Anfertigungsmethode zurückzuführen sind, unterliegt keinem Zweifel. Aber worin diese Methode der alten Ägypter bestand, bleibt ein ungelöstes Rätsel.

Die moderne Farbenchemie hat wunderbare Farbenzusammensetzungen hervorgebracht und steht natürlich den mittelalterlichen Zeiten, in welchen Botticelli, Michelangelo oder Raffael ihre unsterblichen Werke malten, unermeßlich weit voraus. Und doch glückt es heute nicht, für künstlerische Zwecke Farben herzustellen, die in bezug auf ihre Haltbarkeit den Farben der alten Meister gleichwertig wären. Die Farben auf den modernen Bildern und Kunstwerken verblassen verhältnismäßig schnell, während die Bilder der Maler der Renaissance-Zeit in ihrer vollen Farbenpracht bestehen. Man muß also annehmen, daß auch auf diesem Gebiete unsere Vorfahren über solche Kenntnisse verfügt hatten, die uns entgangen sind. Jeder der alten Bildermaler hatte übrigens sein eigenes geheimes Rezept der Farbenzusammenstellung, welches er nur seinen besten Schülern manchmal anvertraute. Diese Rezepte sind für uns verloren gegangen.

Ähnlich verhält es sich mit der Geigenbaukunst. Niemand onnte in späteren Jahrhunderten den Kunstgriff ergünden, welchen die großen Geigenhersteller Stradivari, Guarneri oder Amati angewandt hatten, um diesen wunderbaren Klang zu erzielen, der von den Musikliebhabern heute mit gewaltigen Summen bezahlt wird.

Irigoyen auf dem Sterbebett.

Newyork, 11. September. (Eigene Drahtmeldung.) Nach einer Meldung der „Newyork Times" soll der frühere Präsident von Argentinien, Irigoyen, an einer Lungenentzündung erkrankt sein. Sein Zustand soll so ernst sein, daß die Ärzte jeden Augenblick mit seinem Ableben rechnen.

•

Wie das WTB am 12. 9. aus Buenos Aires erfährt, wurde der frühere Präsident Irigoyen in Begleitung seiner Tochter und des ihn behandelnden Privatarztes an Bord des Kreuzers „Belgrano" gebracht, der kurz darauf La Plata verließ. Nach Berichten von Augenzeugen soll Irigoyen nicht den Eindruck eines gebrochenen Mannes machen. Vor seiner Abfahrt erklärte Irigoyen noch, daß er in der La Plata-Kaserne eine freundliche Behandlung erfahren habe.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die Wirtschaft der Woche.

Die Ergebnisse des Lemberger Kongresses der Handels- und Gewerbekammern. — Die Forderungen des „Wirtschaftsparlamentes". — Kwiatkowski entwickelt sein wirtschaftliches Zukunftsprogramm für Polens Landwirtschaft, Handel und Industrie.

In den letzten Tagen hat der Kongreß der Handels- und Gewerbekammern seine Beratungen in Lemberg abgehalten, dem die Presse die hochtrabende Bezeichnung „Wirtschaftsparlament" verliehen hat. Diesen stolzen Namen verdankt die Tagung wohl in erster Linie dem Umstand, daß an ihr zum ersten Male nicht nur die Präsidenten, sondern auch zahlreiche Abordnungen der einzelnen Kammern teilnahmen, wodurch zweifelsohne das Prestige des Kongresses und gleichzeitig die Bedeutung seiner Beschlüsse gehoben wurde. Zudem nahmen die Beratungen einen sehr breiten Raum ein und umfaßten den Gesamtkomplex aller aktuellen Wirtschafts-, Steuer-, sozialen und finanziellen Fragen. Die Wichtigkeit der Tagung wurde noch dadurch unterstrichen, daß zu ihr auch der Handelsminister Kwiatkowski und der Stellvertreter des Finanzministers, Starzynski, erschienen waren. Kein Wunder daher, wenn man in Kreisen der Wirtschaft an Verlauf und Ergebnis des Kongresses besonders hohe Erwartungen knüpfte, was um so verständlicher erscheint, als ja gegenwärtig — nach Ausschaltung der gesetzgebenden Körperschaften — dieses Wirtschaftsparlament die einzige Tribüne darstellt, von wo aus Wünsche und Postulate an die Adresse der Regierung gerichtet werden können, deren Versuche, die gegenwärtige Wirtschaftskrise zu überwinden, bis heute keine sichtbaren Früchte zeitigten.

Die Handels- und Gewerbekammern in Polen haben nach ihrer Bestimmung die Funktionen wirtschaftlicher Selbstverwaltungskörper zu erfüllen, deren Krönung der in der Verfassung vorgesehene Oberste Wirtschaftsrat bilden soll. In Wirklichkeit haben aber bis heute die polnischen Industrie- und Handelskammern diese Aufgabe nicht erfüllen können, vornehmlich aus dem Grunde, weil ihre Zusammenarbeit mit der staatlichen Administrative bisher eher nur formalen Charakter trägt, indem die von den Kammern oft in sehr wichtigen Fragen vorgelegten Gutachten und Anträge bei der Regierung keine Berücksichtigung finden. Darüber wird um so lauter Klage geführt, als eine Reihe bedeutsamer Wirtschaftsprobleme schon seit einer Reihe von Jahren vergeblich auf Erledigung harren, wobei mit Recht darauf hingewiesen wird, daß ja gerade die Handelskammern für die Beurteilung der Dringlichkeit und die Art der Erledigung solcher Fragen am kompetentesten anzusehen sind.

Auch in einer anderen Richtung noch müßte das Verhältnis der Regierung zu den Handelskammern eine radikale Änderung erfahren. Es ist zur Genüge bekannt — und die Klagen darob wollen nicht verstummen —, daß die staatliche Verwaltung in Polen in der Richtung einer Kontrolle der Wirtschaft allzuviele Funktionen auf sich genommen hat, wodurch die wirtschaftliche Entwicklung oft stark gehemmt wird. Auf der einen Seite hat dies zur Folge, daß eine ganze Reihe von Beamten mehr eingestellt werden müssen, was eine Steigerung der staatlichen Ausgaben zur Folge hat, auf der anderen Seite verursacht eine allzu bureaukratische Handhabung dieser Aufgaben der Wirtschaft viele unnötigen Schwierigkeiten. Einen Großteil dieser Funktionen könnten aber die Handels- und Gewerbekammern übernehmen, die ja über den hierfür notwendigen Apparat verfügen und bei der engen Verbundenheit mit dem Wirtschaftsleben zweifellos sich ihrer Aufgabe mit besserem Geschick und Erfolg entledigen könnten. Die Notwendigkeit einer Erweiterung ihrer Kompetenzen in dieser Richtung empfinden, wie es scheint, die Kammern selbst, da in der Sektion für wirtschaftliche Selbstverwaltung eine ganze Reihe von Referaten dieser Frage gewidmet war.

Wie sehr im übrigen die Regierung die Vorwürfe als begründet ansieht, die seitens der Wirtschaftskreise an die Adresse des bureaukratischen Apparates gerichtet werden, beweist wohl die Rede des Ministers Kwiatkowski, die man gewissermaßen als eine Art Wirtschaftsprogramm der neuen Pilsudski-Regierung anzusehen hat. In dieser Ansprache mußte der Handelsminister zugeben, daß der bureaukratische Apparat Polens schwerfällig sei und ihm noch die einheitliche Organisation und einheitliche Linie ermangele. Die Verwaltung sei noch nicht ausreichend von dem Gedanken durchdrungen, daß ihr Daseinszweck Dienst am Staate, Erschließung der Wege der Arbeit, des Verdienstes und der Steigerung des Wohlstandes der breiten Massen sei. Wie richtig diese Auffassung ist, wissen wohl aus eigener schmerzlicher Erfahrung die Wirtschaftskreise, insbesondere Handel und Gewerbe, die in Polen in erster Linie als Steuerobjekt angesehen werden, während man für ihre produktive Schöpferkraft keinerlei Verständnis aufzubringen vermag. Kwiatkowski sucht nun die Mängel der staatlichen Bureaukratie damit zu rechtfertigen, daß sie unter schwierigen materiellen Bedingungen arbeitet und allzusehr mit Arbeit überhäuft sei, aber dieser Einwand erscheint nicht völlig ausreichend, da bei gutem Willen und entsprechender Initiative von oben die Einstellung zur Wirtschaft selbst eine völlig andere sein könnte.

Von der Voraussetzung ausgehend, daß Polen eine Bevölkerung besitze, von der 70 Prozent in der Landwirtschaft beruflich tätig sei, hält Kwiatkowski die Gewährleistung und Stabilität der Zahlungsfähigkeit der Landwirtschaft als die wichtigste Aufgabe der staatlichen Wirtschaftspolitik. Dieses Ziel lasse sich sukzessive durch die Aufrechterhaltung des Zollschutzes für Boden- und tierische Produkte, bzw. deren Fertigfabrikate erreichen. Dazu gehören ferner die Eroberung neuer Absatzmärkte, die Bereitstellung langfristiger, sowie die Konversion kurzfristiger Kredite, die für Neuinvestierungen verwendet wurden, ferner der Ausbau des kurzfristigen und Lombardkredites, die Vervollkommnung des Produktionsprozesses in den bäuerlichen Wirtschaften (Flachsverarbeitung) und die Verbesserung der Erzeugungsmethoden bei Eiern, Butter, Obst, Gemüse und der Heimindustrie, die Förderung der Hilfsgewerbe, wie der Bacon-, Schmalz-, Kunstdünger- und Landmaschinenindustrie, der Bau von Kühlanlagen und Elevatoren, die staatliche Mitwirkung in den landwirtschaftlichen Berufsorganisationen durch Ausbau der Landwirtschaftsschulen, sowie schließlich die Durchführung der Agrarreform auf gesunden ökonomischen Grundlagen. Ein zweiter Aufgabenkreis liege auf bevölkerungs- und rohstoffpolitischem Gebiete, wobei sich die Bemühungen des Staates in drei Richtungen bewegen müßten, die mit den Grundzügen des modernen Kapitalismus übereinstimmen, um die ökonomische Struktur Polens nach westeuropäischem Muster zu gestalten. Zur ersten Richtung gehöre ein sich gesund entfaltendes Wirtschaftsrecht des Gläubigerschutzes, ein rascher Vollzug der Gerichtsurteile und Geldforderungen, ein weiterer Ausbau der landwirtschaftlichen Selbstverwaltung, Stärkung ihrer Autorität und Kompetenz, Reform der Steuergesetzgebung, systematische Festigung des Handels durch Abschluß von Handelsverträgen und engere Zusammenarbeit insbesondere mit den Nachbarstaaten, sogar unter Einschluß der Zollunion, Zolltarifreform, Linderung der Zollformalistik und schließlich systematische Förderung des Exportes, insbesondere des Pionierexports.

Bei der zweiten Richtung handelt es sich um eine engere Mitwirkung des Staates an der Gestaltung des Wirtschaftslebens. Hier denkt der Handelsminister vor allem an die Mobilisierung von staatlichen Mitteln für den Wohnungsbau, Ausbau des Eisenbahnnetzes, des Gdingener Hafens, Förderung des Postverkehrs, der Land- und Wasserstraßen, und damit stehen in engem Zusammenhang die Schaffung von Voraussetzungen für einen erhöhten Auslandskapitalzustrom. Die dritte Gruppe würde sich dann auf Bestimmungen sozialpolitischer Natur beziehen. Wie man sieht, steckt sich die Regierung ein sehr reichhaltiges Programm. Die nächste Zukunft wird zeigen, ob sie gewillt und in der Lage ist, auch nur die allerdringendsten Aufgaben zu erfüllen.

Die Konkurse in Polen im ersten Halbjahr 1930. Nach einer polnischen amtlichen Aufstellung betrug die Zahl der Konkurse im ersten Halbjahr 1930 449, und zwar entfallen auf die Zentralwojewodschaften 281, auf die Ostwojewodschaften 1, auf Posen und Pommerellen 90, auf Ostoberschlesien 33 und auf die Südwojewodschaften 54. Die Zahl der im Jahre 1930 ausgebrochenen Konkurse verteilt sich auf nachstehende Wirtschaftszweige Industrie 133, Handel 305, Kreditgesellschaften 2, andere 9. Es sind in Konkurs geraten: 15 Aktiengesellschaften, davon 14 Industrie- und eine Handelsgesellschaft, 36 Ges. m. b. H. (20 Industrie und 16 Handel), 15 Genossenschaften (1 Industrie, 12 Handel und 2 Kredit), 74 Kom.-Ges. (29 Industrie, 42 Handel, 3 verschiedene) und 309 Einzelfirmen (69 Industrie, 234 Handel und 6 verschiedene). Aus den Zahlen geht hervor, daß mehr als 2 Drittel sämtlicher Konkurse im ersten Halbjahre 1930 auf Einzelfirmen, insbesondere im Handel, entfallen. Die Zahl der Konkurse befindet sich in einer rapiden Steigerung; während sie im Jahre 1928 nur 288 betrug, stieg sie im Jahre 1929 auf 516 und erreichte im ersten Halbjahr 1930 die bedeutende Zahl von 449. Bemerkenswert ist ferner, daß von der Konkurswelle in erster Linie die Zentralwojewodschaften erfaßt sind.

Die Spareinlagen bei der Postsparkasse im August 1930. Die Spareinlagen bei der Postsparkasse haben im Laufe des Monats August d. J. eine weitere Steigerung in bezug auf die Zahl der Sparkassenbücher, als auch die Einlagehöhe erfahren. So sind im Berichtsmonat 17 674 neue Sparkassenbücher verausgabt worden, so daß am 31. August 1930 insgesamt 551 270 Sparkassenbücher tätig waren. Das Sparkapital ist im Laufe des Berichtsmonats um 3 558 520 Złoty gestiegen und betrug Ultimo August 233 667 492 Złoty.

Die Obligationen der 1. Serie der Bauprämienanleihe werden ab 15. d. M. ausgegeben, und zwar bei der Postsparkasse in Warschau oder ihren Zweigstellen in Posen, Kattowitz, Lodz und Wilna sowie in allen Banken, die dem Garantiesyndikat mit angehören, in deren Zweigstellen und schließlich in jedem Postamt, das Zeichnungen entgegengenommen hat. Die sich zur Abnahme der Obligationen Meldenden müssen einen Identitätsnachweis erbringen bzw. Vollmachten des eigentlichen Obligationsbesitzers vorweisen.

Bedeutender Rückgang der Wechselproteste in Polen. Die Wechselproteste der Bank Polski sind im August d. J. bedeutend zurückgegangen; während sie im Juli noch mit 5,29 Prozent ausgewiesen waren, beträgt ihr Prozentsatz im August nur 4,16 Prozent, d. i. eine Verminderung um 1.13 Prozent. Die Anzahl der im Monat August d. J. zu Protest gegebenen Wechsel betrug 30 746 Stück über eine Summe von 8 968 644 Złoty gegen zirka 11 Millionen Złoty im Juli. Von der Augustsumme entfallen auf die Landwirtschaft 1 279 374,17 Złoty (14,26 Prozent), Textilindustrie 2 706 222,03 Złoty (30,16 Prozent), Metallindustrie 838 525,67 Złoty (9,35 Prozent), Lederindustrie 272 818,45 Złoty (3,04 Prozent), Holzindustrie 416 787,91 Złoty (4,65 Prozent), andere Industrien 3 455 916,39 Złoty (38,93 Prozent).

Die Entwicklung der polnischen Holzausfuhr über Danzig. Die polnische Holzausfuhr über den Danziger Hafen weist im ersten Halbjahre 1930 eine unerwartete Steigerung auf, die im Vergleich zum gleichen Zeitraum des Vorjahres ca. 25 Prozent beträgt. Allerdings muß dabei der strenge Winter Anfang 1929 mit berücksichtigt werden. Auch die Ausfuhr nach England ist gegenüber dem Vorjahre um 70 Prozent gestiegen und erreichte im Juni d. J. die Rekordziffer von 53 900 To. bei einer Gesamtausfuhr (im 1. Halbjahr 1930) von 231 200 To. gegenüber einer solchen von 140 000 To. im Jahre 1929. Die Ausfuhr nach Frankreich stieg um 9000 To., während der Export nach Belgien um 7500 To. und nach Holland ungefähr auf dem Vorjahrsniveau sich gehalten hat. Von den nach England ausgeführten Holzsortimenten ist an erster Stelle Eichenholz zu nennen. Von der Gesamtausfuhr über den Danziger Hafen im ersten Halbjahr 1930 entfallen auf Schnittmaterial 196 740 To. gegenüber 142 000 To. im Jahre 1929, auf Eisenbahnschwellen 110 300 To. (37 500 To.) und auf Rundholz 43 600 To. (36 300 To.).

Firmennachrichten.

v. **Zahlungsaufschub.** Das Kreisgericht in Strasburg hat dem Kaufmann Rachel Staruch aus Strasburg, Kopernika 18, einen dreimonatlichen Zahlungsaufschub bis zum 25. November 1930 gewährt. Die gerichtliche Aufsicht über das Unternehmen des Schuldners wurde dem Rechtsanwalt Postel in Strasburg übertragen.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 13. September auf 5,9244 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 12. September. Danzig: Ueberweisung 57,62 bis 57,77, Berlin: Ueberweisung 46,975—47,175, London: Ueberweisung 43,36, Newyork: Ueberweisung 11,23, Paris: Ueberweisung 285,50, Wien: Ueberweisung 79,22—79,50, Zürich: Ueberweisung 57,75.

Warschauer Börse v. 12. September. Umsätze, Verkauf — Kauf. Belgien 124,38, 124,69 — 124,07, Belgrad —, Budapest —, Bukarest —, Danzig 173,32, 173,75 — 172,59, Helsingfors —, Spanien —, Holland 359,11, 360,01 — 358,21, Japan —, Konstantinopel —, Kopenhagen —, London 43,36, 43,47 — 43,25, Newyork 8 913, 8,933 — 8,893, Oslo —, Paris 35,03, 35,12 — 34,94, Prag 26,47½, 26,54 — 26,41 Riga —, Stockholm 239,71, 240,31 — 239,11, Schweiz 173,07, 173,50 — 172,64, Tallin —, Wien 126,02, 126,33 — 125,71, Italien 46,73½, 46,85 — 46,62.

Amtliche Devisen-Notierungen der Danziger Börse vom 12. September. In Danziger Gulden wurden notiert Devisen: London —,— Gd., —,— Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,63 Gd., 57,78 Br. Noten: London 25,01¼ Gd., 25,01¾ Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Holland —,— Gd., —,— Br., Zürich —,— Gd., —,— Br., Paris —,— Gd., —,— Br., Brüssel —,— Gd., —,— Br., Helsingfors —,— Gd., —,— Br., Kopenhagen —,— Gd., —,— Br., Stockholm —,— Gd., —,— Br., Oslo —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,62 Gd., 57,77 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 12. September Geld	Brief	In Reichsmark 11. September Geld	Brief
4,5 %	1 Amerika	4.194	4.202	4.1945	4.2025
5 %	1 England	20.38	20.42	20.394	20.434
4 %	100 Holland	168.78	169.12	168.83	169.17
—	1 Argentinien	1.545	1.549	1.56	1.564
5 %	100 Norwegen	112.18	112.40	112.22	112.44
5 %	100 Dänemark	112.22	112.44	112.29	112.51
—	100 Island	92.21	92.39	92.22	92.40
4.5 %	100 Schweden	112.82	112.87	112.69	112.91
3.5 %	100 Belgien	58.48	58.58	58.485	58.605
7 %	100 Italien	21.97	22.01	21.97	22.01
3 %	100 Frankreich	16.485	16.505	16.465	16.505
3.5 %	100 Schweiz	81.36	81.52	81.38	81.54
5.5 %	100 Spanien	45.30	45.40	45.90	46.00
—	1 Brasilien	0.421	0.423	0.422	0.424
5.48 %	1 Japan	2.071	2.075	2.075	2.079
—	1 Kanada	4.1985	4.2065	4.1985	4.2065
—	1 Uruguay	3.477	3.483	3.477	3.483
5 %	100 Tschechoslowak.	12.443	12.463	12.451	12.471
7 %	100 Finnland	10.553	10.573	10.553	10.573
—	100 Estland	111.75	111.97	111.73	111.95
—	100 Lettland	80.84	81.00	80.87	81.03
8 %	100 Portugal	18.82	18.86	18.81	18.85
10 %	100 Bulgarien	3.035	3.041	3.037	3.043
6 %	100 Jugoslawien	7.428	7.432	7.431	7.445
7 %	100 Oesterreich	59.23	59.35	59.24	59.36
7.5 %	100 Ungarn	73.44	73.58	73.44	73.58
6 %	100 Danzig	81.50	81.66	81.50	81.66
—	1 Türkei	—	—	—	—
9 %	100 Griechenland	5.435	5.445	5.445	5.455
—	1 Kairo	20.895	20.935	20.905	20.945
9 %	100 Rumänien	2.504	2.510	2.503	2.509
—	Warschau	46.975	47.175	46.975	47.175

Züricher Börse vom 12. September. (Amtlich.) Warschau 57,75, Paris 20,24, London 25,05¾, Newyork 5,15½, Belgien 71,87½, Italien 27,00, Spanien 55,90, Amsterdam 207,47½, Berlin 122,74, Wien 72,79, Stockholm 138,45, Oslo 137,92½, Kopenhagen 137,95, Sofia 3,73, Prag 15,29½, Budapest 90,25, Belgrad 9,12⅞, Athen 6,70, Konstantinopel 2,44½, Bukarest 3,07⅝, Helsingfors 12,95, Buenos Aires 1,91, Tokio 2,54½.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,91 Zł., do. kl. Scheine 8,90 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,20 Zł., 100 Schweizer Franken 172,39 Zł., 100 franz. Franken 34,89 Zł., 100 deutsche Mark 211,67 Zł., 100 Danziger Gulden 172,64 Zł., tschech. Krone 26,37½ Zł., österr. Schilling 125,52 Zł.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 12. September. Festverzinsliche Werte: Notierungen in Prozent: 5proz. Konvertierungsanleihe (100 Złoty) 55,00 G. 10proz. Eisenbahnanleihe (100 G.-Frank) 103,50 G. 8proz. Dollarbriefe der Posener Landschaft (1 D.) 96,00 +. 4proz. Konvertierungspfandbriefe der Posener Landschaft (100 Zł.) 41,50 G. 8proz. Amortisations-Dollarpfandbriefe 92,50 B. Notierungen je Stück: 6proz. Roggen-Br. der Posener Landschaft (1 D.-Zentner) 20,50 B. Tendenz behauptet. — Industrieaktien: Herzfeld-Viktorius 27,00 G. Luban 70,00 G. Dr. Roman May 72,00 +. Tendenz behauptet. (G. = Nachfrage, B. = Angebot, + = Geschäft, * = ohne Umsatz.)

Produktenmarkt.

Getreide, Mehl und Futtermittel. Warschau, 12. Septbr. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 Kg. Parität Waggon Warschau; Marktpreise: Roggen 18,50—19, Weizen 30—31, Einheitshafer 21—23, Grützgerste 20—21, Braugerste 26—28, Luxusweizenmehl 65—75, Weizenmehl 4/0 55—65, Roggenmehl nach Vorschrift 35—36, grobe Weizenkleie 17,50—18,50, mittlere 15—16, Roggenkleie 11—11,50, Leinkuchen 34—36, Rapskuchen 22—23, Speise-Felderbsen 35—38. Angebot etwas kleiner, Tendenz ruhig.

Marktbericht für Sämereien der Samengroßhandlung Wedel & Co., Bromberg. Am 12. September zahlte unverbindlich für Durchschnittsqualitäten per 100 Kg.: Rotklee 200—230, Weißklee 220—320, Schwedenklee 160—220, Gelbklee, enthülst 90—110, Gelbklee in Hülsen 50—60, Inkarnatklee 180—200, Wundklee 90—110, Engl. Raygras, hiesiges 100—120, Timothee 45—52, Seradella 26—28, Sommerwicken 32—38, Winterwicken (Vicia villosa) 90—110, Peluschken 30—35, Viktoriaerbsen 38—46, Felderbsen, kleine 30—32, Senf 55—64, Sommerrübsen 62—66, Winterraps 46—52, Buchweizen 30—34, Hanf 65—70, Leinsamen 76—78, Hirse 45—55, Mohn, blau 90—120, Mohn, weiß 100—140, Lupinen, blau 30—34, Lupinen, gelb 30—34 zł.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 12. September. Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Złoty frei Station Posen.

Transaktionspreise:

Roggen 15 to 19.80

Richtpreise:

Weizen	27.25—29.00	Rübsamen	47.00—49.00
Roggen	19.00—19.25	Felderbsen	—.—
Mahlgerste	19.50—22.00	Viktoriaerbsen	35.00—40.00
Braugerste	26.00—28.00	Folgererbsen	—.—
Hafer	17.00—19.00	Seradella	—.—
Roggenmehl (65%)	30.50	Blaue Lupinen	—.—
Roggenmehl (70%)	—.—	Gelbe Lupinen	—.—
Weizenmehl (65%)	48.00—51.00	Roggenstroh, lose	—.—
Weizenkleie	15.50—16.50	Roggenstroh, gepr.	—.—
Weizenkleie (grob)	17.00—18.00	Heu, lose	—.—
Roggenkleie	12.25—13.25	Heu, gepr.	—.—

Gesamttendenz: ruhig. Trotz des verringerten Angebots wegen Unterbringungsschwierigkeiten ist die Lage auf dem Markt ungeklärt

Berliner Produktenbericht vom 12. September. Getreide- und Oelsaaten für 1000 Kg. ab Station in Goldmark: Weizen märk., 76—77 Kg., —,—, Roggen märk., 72 Kg., —,—, Braugerste 204,00 bis 222,00, Futter- und Industriegerste 180,00—196,00, Hafer märk. 153,00—169,00, Mais —,—.

Für 100 Kg.: Weizenmehl 28,00—36,25, Roggenmehl 25,00—27,75, Weizenkleie 9,00—9,25, Roggenkleie 8,25—8,50, Viktoriaerbsen 30,00 bis 34,00, Kl. Speiseerbsen —,—, Futtererbsen 19,00—20,00, Peluschken 21,00—22,00, Ackerbohnen 17,00—18,50, Wicken 21,00—23,50, Lupinen, blaue —,—, Lupinen, gelbe —,—, Seradella —,—, Rapskuchen 9.60—10,30, Leinkuchen 17,50—17,80, Trockenschnitzel 7,20—8,00, Soya-Extraktionsschrot 14,20—15,20, Kartoffelflocken —,—.

Preisnotierungen für Eier. (Festgestellt von der amtlichen Berliner Eiernotierungskommission am 12. September.) Deutsche Eier: Trinkeier (vollfrische, gestempelte), Sonderklasse über 65 g 13½; Klasse A über 60 g 13; Klasse B über 53 g 12; Klasse C über 48 g 11; frische Eier, Klasse A über 60 g 12; Klasse B über 53 g 11; aussortierte kleine und Schmutzeier 8. Auslandseier: Dänen: 18er 13¼, 17er 12¾, 15½—16er 12¼; Schweden: 18er 13¼, 15½—16er 12½; Holländer, Durchschnittsgewicht 60—62 g 13—13½; Bulgaren: 11; Rumänen: 10¼; Ungarn und Jugoslawien: 10½—10¾; Polen, normale 9¼—9¾; kleine, Mittel- und Schmutzeier 7½—8½.

Witterung: schön. Tendenz: fest.

Die Preise verstehen sich in Reichspfennig je Stück im Verkehr zwischen Ladungsbeziehern und Eiergroßhändlern ab Waggon oder Lager Berlin nach Berliner Usancen.

v. **Rohleder.** Auf der letzten Häuteversteigerung in Podgorz wurden folgende Preise notiert: gesalzene Viehhäute mit Horn 2,52—2,66 je Kg., mittlere 2,26—2,32, schwere 1,90—1,94, Original 2,30—2,34; gesalzene Kalbshäute bis 7½ Pfund 10,60—10,80 das Stück, von 8 Pfund 13,80—14,40 das Stück, Original 11,70 das Stück; gesalzene Schafhäute mit Wolle 2,84—3,20 je Kg., nackte 2,50, Original 2,76—2,80, trockene Schafhäute 3,70 das Kg.; trockene Kalbshäute 10 das Stück, trockene Ziegenfelle 10 das Stück, gesalzene Roßhäute 35 Złoty das Stück. Die nächste Häuteversteigerung findet am 2. Oktober d. J. statt.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse v. 12. September. Preis für 100 Kilogr. in Gold-Mark. Elektrolytkupfer (wirebars), prompt cif. Hamburg Bremen oder Rotterdam 105,50, Remalted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit —,—. Originalhüttenaluminium (98—99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 190, do. in Walz- oder Drahtbarren (99%) 194, Reinnickel (98—99%) 350. Antimon-Regulus 53,00—56,00, Feinsilber für 1 Kilogr. fein 49,25—51,25. Gold im Freiverkehr —,—, Platin —,—.

Edelmetalle. Berlin, 12. September. Silber 900 in Stäben das Kg. 49,25—51,25, Gold im freien Verkehr das Gramm 2,80 bis 2,82, Platin im freien Verkehr das Gramm 3—5 Mark.

Viehmarkt.

Berliner Viehmarkt vom 12. September. (Amtlicher Bericht der Preisnotierungskommission.)

Auftrieb: 2284 Rinder, darunter 782 Ochsen, 518 Bullen, 984 Kühe und Färsen, — Kälber, 6986 Schafe, — Ziegen, 9624 Schweine, 351 Auslandsschweine.

Die notierten Preise verstehen sich einschließlich Fracht, Gewichtsverlust, Risiko, Marktspesen und zulässigen Händlergewinn.

Man zahlte für 1 Pfund Lebendgewicht in Goldpfennigen:

Rinder: Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerts (jüngere) 59—60, b) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerts im Alter von 4 bis 7 Jahren 55—57, c) junge, fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 52—54, d) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 46—50. Bullen: a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwerts 57—58, b) vollfleischige jüngere höchsten Schlachtwerts 54—56, c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 51—53, d) gering genährte 47—50. Kühe: a) jüngere, vollfleischige höchsten Schlachtwerts 43—50, b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete 37—41, c) fleischige 31—35, d) gering genährte 26—28. Färsen (Kalbinnen): a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerts 55—58, b) vollfleischige 50—53, c) fleischige 44—48. Fresser: 43—49.

Kälber: a) Doppellender feinster Mast —,— b) feinste Mastkälber 72—81, c) mittlere Mast- und beste Saugkälber 70—81, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 58—65.

Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel: 1. Weidemast 54—58, 2. Stallmast 65—69, b) mittlere Mastlämmer, ältere Masthammel und gut genährte junge Schafe 1. 60—64, 2. 50—54, c) fleischiges Schafvieh 50—57, d) gering genährtes Schafvieh 42—48.

Schweine: a) Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgew. 56—58, b) vollfleischige von 240—300 Pfd. Lebendgewicht 58—61, c) vollfleischige von 200—240 Pfd. Lebendgewicht 60—62, d) vollfleischige von 160—200 Pfd. Lebendgewicht 59—61, e) 120—160 Pfd. Lebendgewicht 57—59, g) Sauen 52—52.

Ziegen: —,—.

Marktverlauf: Bei Rindern ruhig; bei Kälbern langsam; bei Schafen (Stallämmern) ruhig, Holsteiner schleppend; bei Schweinen bei nachgebenden Preisen ziemlich glatt.

Landwirtschaftliche — vorm. Landschaftliche — Bank Aktiengesellschaft

Aktienkapital 3 750 000.— Danziger Gulden

Reitbahn 2 **DANZIG** Reitbahn 2

Depeschenanschrift: Landschaftsbank — Fernsprechanschluß: Sammelnummer 28451 — Postscheckkonto: Danzig Nr. 168, Berlin Nr. 122812, Poznań Nr. 207178

Ausführung sämtlicher Bankgeschäfte

8993

Maschinentechnische Abendschule u. staatl. anerk. Seemaschinistenschule.

Möller, Danzig, Kassub. Markt 23. 9641

Neue Kurse beginnen am 13. Oktober. Kostenlose Programme. Anmeld. sof. Ratenzahlung.

Gewerbe- u. Haushaltungsschule zu Danzig-Langfuhr

Königstalerweg 18. Fernsprecher 42000

Das Winterhalbjahr beginnt am Dienstag, d. 14. Okt., 10 Uhr vorm.

Anmeldungen für die halbjährlichen Fachklassen in **Handarbeiten,** in **Wäschenähen, Schneidern, Kochen** u. **Backen** werden bis zum 29. Sept. angenommen. Bei genügender Beteiligung wird ein Kursus in **Werkarbeit** neu eingerichtet. Sprechstunden der Direktorin: Montag von 5—7 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 11—1 Uhr.

Schulpläne u. Auskunft durch die Direktion

9261 **E. von Schaewen.**

Erledige in Nakło n/N. ulica Bydgoska 23, I.

Klagesachen

Steuer-, Militär- u. andere **Angelegenheiten** an sämtliche Behörden und Privatpersonen. 35 jähr. Berufspraxis. Geringe Vergütigung. 9724

Grzybowski, pens. Gerichtssekretär.

Billen! Billen!

Park-, Stein-, Zier- u. **Rosengärten-Anlag.** werden ausgeführt u. renoviert; **alle Arten Obst- u. Ziersträucher** hat unt. günstigen Bedingungen abzug. 9834

H. Kretschmer, Landschaftsgärtn., **Wonieść,** poczta Bojanowo St., pow. Śmigiel.

Pelz-Mäntel

Innenfutter u. Besätze schon von zł 250.-

kauft man am billigsten im

Pelzhaus Futeral

Telefon 308 **Bydgoszcz** Dworcowa 4

Eigene Kürschnerwerkstatt

Reelle Bedienung. 9507

— Erleichterte Zahlungsbedingungen —

Alten Johannisbeer- und Stachelbeer-Wein

in vorzüglicher Qualität gibt **billigst** ab

Wytwornia win owocowych

(Obstwein-Kelterei) 9473

Tel. 20. **A. Stahlke-Sępólno** (Pom.) Tel. 20.

Frühbeetfenster

Gewächshäuser, sowie **Gartenglas, Glaserkitt** u. **Glaserdiamanten** liefert

9371 **A. Heyer, Grudziądz,**

Frühbeetfensterfabrik. Preislisten gratis.



Uhr aus amerikanischem Gold

in nichts v. echten 14-kar. Gold zu unterscheiden, **nur 7.95 zł** (statt 303 zł). **Bemerkung:** Unsere Uhren sind nicht zu vergleichen mit den schreiend reklamierten Uhren. Auf briefliche Bestellung verschicken wir sof. elegante, flache Uhr. Angenehmer Gang mit 8jährg. Garantie: 2 Stck. 15.—, 4 Stck. 29.50, 6 Stck. 43.50. Bessere Marke 10.50, 13.—, 18.—, 24.—, 30.— zł. Mit leuchtendem Zifferblatt: 9.50, 12.—, 15.—, 18.— zł. Deckeluhr (Anker) mit drei amerikanischen Deckeln: 16.—, 19.—, 24.—, 28.—, 35.— zł. Amerikanische Herren- und Damen-Armbanduhren: 15.—, 17.—, 20.—, 24.—, 28.—, 35.— zł. Ketten aus amerikanischem Gold: 2.—, 4.—, 6.— zł. Uhren wie obige Zeichnung aus Nickel: 5.75, 2 Stck. 10.50, 4 Stck. 20.—, 6 Stck. 29.75. Tischwecker: 10.50, 12.50, 14.50 zł. Versandkosten trägt der Käufer. Weltfirma **„Chronometre“, Warszawa,** Skrz. poczt. 939, Oddz. 150. Empfangen hunderte von Danksagungen als Beweis d. Güte unserer Uhren. 9639



Draht-Kartoffelkörbe, verzinkt

Nr. 1 rund St. 4.45

Nr. 2 oval „ 4.15

Draht-Fußmatten St. 3.— 9506

Drahtgeflechte!

Alexander Maennel

Fabryka siatek druc. **Nowy-Tomyśl. 6 Wlkp.**



Billiges Pflügen! Billiges Dreschen!

Dampf- u. Motordreschmaschinen

Kühlerbulldogs 30 PS.

für Rohölbetrieb

Angebote und Beratung durch die

Generalvertretung:

Landwirtschaftl. Großhandelsges. m. b. H.

Danzig und Filialen

9817 J1241



Wir vergeben **Baugeld!** **und Hypotheken-Darlehn**

Eigenes Kapital 10—15 % vom Darlehnsbetrage erforderlich, welches in kleinen Monatsraten erspart werden kann. 8186

Keine Zinsen, nur 6—8 % Amortisation

„Hacege“ G. m. b. H., Danzig, Hansapl. 2b

Auskünfte erteilt:

Herr **W. Biehler, Bromberg,** Marsz. Focha 23/25.

Prima Eisenguß

Metallguß

Armaturen

Reparaturen aller Art

Spez.: Dampf-Ventile v. 25 m/m bis 150 m/m

Eigene Modell-Tischlerei.

O. Reschke Nast.

Gegr. 1868

Inh. H. Pozorski 9102

Bydgoszcz, Sniadeckich 35/36. Tel. 1148.

Offeriere ab Lager

Teer, Cement

Dachpappe

Kachelöfen

I-Träger

J. Bracka

Więcbork 9496

Rassereine, rote **Rhodeländer**

rassereine **Rouenerpel-Enten**

rassereine, gelbe **Orgington-Hähne**

grau-blaue **Perlhühner**

alles 1930, gibt ab

Kahmann, Bobowo, pow. Starogard. 9779

Vernickelung aller Metalle führt bill. und sauber aus 4161

Galvanische Anstalt, Sienkiewicza 20a.

Reparaturen an Wasserleitungen

Patentschlössern, Jalousien u. and. Sach. führt aus

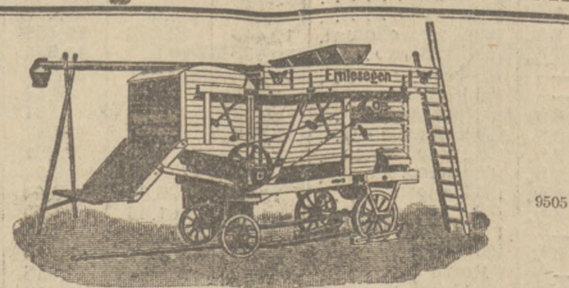
Sienkiewicza 8, 2 Tr. r. bei **Schultz.** 1256

Blaustein

offeriert zu billigstem Preise 9631

J. Dyck Nachflg., Fritz Kohls, Nowe, Pomorze. Telefon 27.

Erntesegen-Dreschmaschinen



9505

Die moderne Maschine mit Saugzug-Reinigung.

Verlangen Sie Sonderdruckschriften u. Angebot

A. P. Muscate, Sp. z o. p., Tczew (Dirschau).

Saatgetreide zur Herbstbestellung

anerkannt von der Pomorska Izba Rolnicza, gibt ab

Roggen:

1. **v. Lochows Petkuser (I. Absaat)** Preis pro 50 kg 13,75 zł
2. **Hildebrands Zeeländer (I. Absaat)** Preis pro 50 kg 13,75 zł

9364

Weizen:

3. **Hildebrands Weißweizen B (I. Absaat)** Preis pro 50 kg 22,50 zł wird gern gekauft, winter- und lagerfest.
4. **P. S. G. Sandweizen (II. Absaat),** der Weizen für den leichten Boden, hochertragreich, sehr anspruchslos, winter- und lagerfest. Preis pro 50 kg 20,50 zł
5. **Criewner Nr. 104 (II. Absaat)** Preis pro 50 kg 20,50 zł.

Bei Abnahme unter 10 Ctr., 50 gr mehr pro 50 kg.

von Maercker'sche Gutsverwaltung

Rulewo, poczta Warlubie, pow. Świecie.

Sommersprossen gelbe Flecke Sonnenbrand beseitigt unter Garantie

Apothek. **J. v. Gadebusch**

„Axela“-Creme

1 Dose 2.50 zł, dazu

„Axela“-Seife

1 Stück 1.25 zł.

Zu haben in Apotheken, Parfümer., Drogerien, und direkt durch die Firma **J. Gadebusch, Poznań, ul. Nowa Nr. 7.** In **Bydgoszcz** zu haben in folgend. Apotheken: „Apteka pod Aniołem“ ul. Gdańska; „Apteka pod Łabędziem“, ul. Gdańska 5; Apotheke Kużaj, ul. Długa; „Apteka Piastowska“, Pl. Piastowski; „Apteka pod Koroną“, Dworcowa 74; Apoth. Rochoń, ul. Niedźwiedzia; Apotheke Umbreit, Okole. In Drogenhandlungen: Fr. Bogacz, Dworcowa Nr. 94; St. Bożeński, Gdańska 23, M. Buczalski, Okole, ul. Grunwaldzka 133; „Drogerja pod Łabędziem“, Gdańska 5; „Drogerja pod Lwem“, Sienkiewicza Nr. 48; J. Gluma, Dworcowa 19a; H. Gundlach, Poznańska 4; W. Heydemann, Gdańska Nr. 20; R. Górski, Zbożowy Rynek 3; B. Kiedrowski, Długa 64; L. Kindermann, Dworcowa; Kopczyński, ul. Sniadeckich; H. Kaffler, ul. Gdańska 22; A. B. Lewandowski, Długa 41; J. Owczarek, Grunwaldzka 13, H. Stark, Gdańska 48; M. Walter, Gdańska 47; „Savonia“ Długa 20; C. Schmidt Sniadeckich; A. Schiefelbein, Bocianowo 1 und Hetmańska 25; in **Koronowo:** Drogenhandlg. A. Kortz; Apoth. Nowacki; in **Białośliwie:** Drogenhdg. A. Ochocki; Apotheke J. Warda; in **Osie:** Drogenhandlung A. Kłoniecki; in **Łobżenica:** Apotheke J. Reinholz; in **Tuchola:** Drgenhandl. St. Wawrzynowicz; in **Pruszcz:** Apoth. J. Bujalski; in **Sępólno:** Apoth J. Naatz, Rynek; Alojzy Kneba, Rynek 17. **Wysoka pow. Wyrzysk:** Dyiewski J., Drogenhandlung. 9501

Prima oberschlesische

Steinkohle

und 9492

Hüttenkoks

Brennholz

und beste

Buchenholzkohle

liefert

Andrzej Burzynski

ul. Sienkiewicza 47

Telefon 206.

Möbel

werd. repar., aufpoliert u. neu angefertigt 4463

Grunwaldzka 142, II r.

Bäder und Kurorte

Schlesisches

MOORBAD USTROŃ

an der Weichsel, in den Beskiden, 354 m ü. d. M., angezeigt bei Frauenleiden, Rheumatismus, Gicht, Arthritis-Deformans, Ischias, Neuralgie, Exsudaten, Blutarmut u. a.

Badearzt Dr. E. Śniegoń

Eigene Moorlager, modernes Kurhaus u. Kurhotel

Park - Tennis - Kino - Tägliche Konzerte

Herrliche, gesunde Lage! - Mäßige Preise!

Geöffnet vom 15. Mai bis Ende September. 5527

In der Vor- u. Nachsaison Preisnachlaß!

Auskünfte erteilt **Die Badeverwaltung.**



Perrn. winterharte
Stauden-gewächse
in ca. 100 besten Sorten, auch für Steinpartien, zu den billig. Preisen empfiehlt
Jul. Roß,
Gartenbaubetrieb
Sw. Trójcy 15
Tel. 48. 8833

Saatweizen „Edel Epp" Petkuser-Saatroggen I. Abs.
empfiehlt
Landw. Ein- und Verkaufs-Verein
Bydgoszcz
Tel. 100. 9668

Geldmarkt

50—80000 Zł.
auf eine Niederungswirtschaft von ca. 500 Morgen gesucht. Beste Sicherheit. Offerten unter B. 9806 an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

30-35000 zł
suche zur 1. Stelle auf Grundstück im Werte v. 200000 zł. Off. bitte u. E. 4498 a. d. Geschst. d. Z.

Suche
12—15000 Zł.
zur ersten Stelle auf ein Geschäftsgrundstück in einer Stadt Pommerellens. Off. u. N. 9630 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Teilhaber Dame od. Herr für Geflügelz. u. Gartenbau nahe Bydgoszcz m. 6—8000 zł ges., hoh. Gewinn. Off. u. T. 4573 an die Geschst. d. Ztg.

Herrn oder Dame,
die mir m. etwas Kapital helfen wollen, vergüte ich dauernd Landaufenthalt oder große Zinsen. Gefl. Zuschrift. unt W. 9799 an die Geschäftsst. d. Zeitg. erbet.

Offene Stellen

Wir suchen wegen Zuruhesetzung uns. alten einen kaufmännisch., kautionsfähig., der polnischen Sprache i. Wort und Schrift mächtigen
Rechner.
Dienstwohnung vorhd. Antritt von sofort oder 1. 10. Bewerb. möchten Lebenslauf, Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschriften senden an
Gr. Kruschiner Spar- u. Darlehnskassen-Verein
sp. z n. o. 9854
Kruszyny,
pow. Brodnica.

Suche v. sof. ein. tücht.
Eleven.
Saatzuchtwirtschaft
H. Modrow, Gwiździny,
p. Nowemiasto n. Drw.,
pow. Lubawski (Pom.).
9778

Für meinen Restaurationsbetrieb suche z. 1. 10. 30. einen ehrlichen
jungen Mann
Derselbe muß auch die poln. Sprache in Wort u. Schrift beherrschen. Off u. S. 4572 a. d. G. d. Z.

Für mein 9907
Mehl- Getreide und Kolonialw.-Geschäft
suche zum 1. Oktober
jungen Mann
oder Volontär.
Lange Nachf.

Jung. Mann
mögl. a. der Getreidebranche, mit Buchführung und sämtlichen Kontorarb. vertraut, wird per 1. Oktbr. nach dem Freistaat Danzig
gesucht.
Gefl. Off. unt. K. 9853 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Zu Repräsentationszwecken für eine A.-G.
Aufsichtsrats - Mitglied
*gesucht. Herren, die Nationalpolen, möglichst die polnische und die deutsche Sprache beherrschen und wirtschaftlich unabhängig sind, werden gebeten, ausführliche Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild und Honoraransprüchen zu senden unter T. 1191 an Annoncen-Exped. **J. Danneberg,** G. m. b. H., **Berlin** NW. 7, Dorotheenstr. 77/78.* 9805

50000 M Jahresverdienst 9878
durch **General-Vertretung** eines aussichtsreichen Unternehmens. Erforderlich bar 4—6000 M. Angenehme, interessante Tätigkeit. Einarbeitung erfolgt. Offerten unter Z. 6399 an Annonzen-Expedition **Kolonialkriegerdank, Berlin W 35, Abt. 69.**

Buchhalter od. Buchhalterin
bilanzsicher Polnisch und Deutsch perfekt in Wort und Schrift für Baugeschäft, Dampfsägewerk u. Dampfziegelei **gesucht.** Zeugnisabschriften nebst Lebenslauf unter Angabe der Gehaltsansprüche zu richten unter A. 9804 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Nüchterner
Autoschlosser
der deutsch. und polnisch. Sprache mächtig, findet Beschäftigung, möglichst mit Kautionsgestellung, als Taxi-Chauffeur und Schlosser bei der
Raudener Warengenossenschaft, Pelplin.
Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Photographie. 9919

Älterer Tischler
zur Anfertigung alter Möbel für dauernde Arbeit gesucht. 9951 **Sw. Jańska 21, Laden.**

Konditor 9904
von **sofort** verlangt. Off. mit Gehaltsanspr. unt. R. 9281 an Ann.-Exped. **Wallis, Toruń.**

Suche per sofort einen
tücht. Gesellen
der auch im Fleischverkauf bewandert ist, sowie einen kräftigen
Lehrling.
Oswald Reimer,
Fleischermeister
Toruń, Prosta 1. 9905

Gärtnergehilfen
stellt ein **R. Müller,** ulica Toruńska 160. Telefon 2188. 4537

Zur Erlernung des
Brennereifaches
evgl. junger Mann nicht unter 18 Jahren **gesucht.** Bedingung: gut. Schulbildung u. vollkomm. Beherrschung der polnisch. Sprache in Wort und Schrift. 9909
Brennereiverwaltung Dziembowo, p. Chodzież

Lehrling
mit guter Schulbildg., poln. u. dtsch. sprechend, stellt sofort ein 9879
H. Seelig, Pakość,
Kolon.- u. Eisenwaren.
Telefon 23.

Lehrling Sohn achtb. Elt., stellt v. sofort oder später ein Bäckermeister 4530
W. Zacharias, Bydgoszcz
Jagiellońska 15.

Ordentlicher **Junge** kann sich melden 4546
als Laufbursche
Parkowa 10 (Restaur.).

Tüchtige, ehrliche
Verkäuferin
nur 1. Kraft für mein Fleisch- u. Wurstwarengeschäft sofort gesucht.
Ed. Reeck, Bydgoszcz,
9837 Sniadeckich 17.

Suche von sofort ehrl., saub., evgl.
Kindermädchen
nicht unter 17 J., zu 3 Mon. altem Kinde. Off. mit Gehaltsanspr. an Frau Gutsbesitzer
E. Neumann.
Zawada, p. Dźwierszno.
pow. Wyrzysk. 9845

Suche v. 1. Oktob. evgl. ältere, ehrliche, einfache
Stütze
nur für häusliche Arbeiten eines 4-Person.-Haushalts auf d. Lande. Etwas Kenntnisse im Kochen u. Geflügelzucht erwünscht. Bei Zufriedenheit Dauerstellung.
Frau **J. Preuß.**
Parteczyny b. Lisnowo,
pow. Grudziadz. 9855

Aeltere Gutsfrau sucht erfahrene, gebildete
Stütze
Vertrauensstell., ruhig. Haushalt. Zuschriften unter **Z. 9802** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Lehrmädchen
für feine 4567
Damenschneiderei
gesucht **Jagiellońska 46.**

Gesucht sof. eine erfahr., ältere **Pflegeschwester** für ein einjähr., gesund. Kind. Zu melden bei Frau **Rzeszowsia,** Zamojskiego 20. 4547

Einfache Stütze
vom Lande
als Stubenmädch.
für deutsch. Gutshaushalt zu sogleich gesucht. Näh. und Gehaltsang. erb. **Ziehm, Kuchnia,** p. Wielkie Walichnowy (Pomorze). 9824

Besseres
Mädchen
welches auch etwas kochen kann, für Haus und Garten gesucht. Gefl. Zuschr. u. H. 9843 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Aelteres, in Milch-, Schweine- u Geflügelwirtschaft und in allen Hausarb. ein. einfachen Landhaush. erfahren.
Mädch. oder alleinst. Frau z. 1. 10. gesucht. Off. u. S. 4526 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Suche zum 15. d. M. ein sauberes, ehrliches
Mädchen
Marta Werner, Swiecie n/W., Klasztorna 26. 9864

Tüchtiges, evangel.
Hausmädchen od. einfache Stütze
mit Näh- u. Kochkenntniss. von sofort gesucht. Angebote mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. sind zu senden an
Frau Fabrikdirektor
Dr. Gürtner, Neuteich,
Freie Stadt Danzig,
Zuckerfabrik. 9692

Gesucht für sofort ein
Stubenmädchen
für Gutshaushalt, mit guten Zeugnissen. Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. einsenden an
Frau **Harraß,**
Rittergut Boroczewko,
poczta Swarożyn,
powiat Tczew. 9858

Saub. Dienstmädchen per sof. gesucht. **Stürk, Dworcowa** 19 a, II. 4557

Mädchen f. Haushalt sucht Frau **Glatz,** Gdańska 13. 4558

Mädchen für alles, m. nur langjähr., gut. Zeugn., firm im Plätt. u. Stopf., v. 15. 9. oder 1. 10. cr. ges. Etw. Kochkenntn. erw. Mld erb. b. **Fr. Brandes, Grudziądz,** Wybickiego 6/8, 1 Tr. 9850

Sauberes, evangelisches **Mädchen** mit Kochkenntn. ges. **A. Grobowski,** Dworcowa 78

PELZE Pariser Modelle
empfiehlt 7629
Warszawski Skład Futer
unter Leitung von Frau
BLAUSTEIN
Dworcowa **14** Tel. 1098
Umarbeitungen, Reparaturen
in eigner Werkstatt.

Stellengesuche

500 bis 1000 zł
zahle f. Nachweisen ein.
Administrator- od. Oberinspektorstelle
für bald oder später. Gute Referenzen. Off. u. F. 9705 a. d. G. d. Z.

Administrator
in ungekünd. Stellung, **sucht** ab 1. 1. 31 oder später **anderen Wirkungskreis.** Prima Zeugnisse u. Referenzen. Kaution kann gestellt werden. Off. unt. B. 9675 a. d. Geschst.

Strebsam. u. energisch.
Landwirt
sucht Stellung zur **Bewirtschaftg. eines größeren Gutes** bei bescheidenen Ansprüch. Offerten unter O. 4522 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Landwirt
Besitzersohn, 33 J. alt, polnisch mit landwirtschaftlicher Schule und 9 J. Praxis auf großen Zuckerrübenwirtschaften, gestützt auf Empfehlungen, **sucht** ab 1. November od. später **Stellung** unt. Prinzipal oder selbständig. Gefl. Offert. unt. B 9798 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Selbständ., alleinsteh., routinierter 9797
Landwirt
Schles., sucht z. 1. 10. 30 od. später andw. Stellg. Off. erb. an **J. Sobich, Mierzwin,** p. Złotniki Kujawskie.

Landwirtsohn
evangl., 26 Jahre alt, Posener, 5 J. Praxis auf größeren Gütern,
sucht Dauerstellung
zum 1. 10. evtl. früher. Angeb. unter B. 9753 a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Für tüchtigen
Landw.-Beamten
evangel., 31 J. alt, spr. polnisch, ehemal. Fußart., statt. Ersch., zum 1. Oktober oder später **Stellung gesucht.**
Hannemann, Gnojau
b. Simonsdorf, 9857
Freist. Danzig.

Suche Stellung als
alleinig. Beamter
od. **Wirtschafter** auf Gütern von 500—2000 Morg. Bin 26 J. alt, evangl., ledig, vertraut m. allen Zweigen der Landwirtschaft, auf Winterschule u. mehr. Jahre strenger Praxis gewesen. Gefl. Angeb. mit Bedingungen und **Gehaltsanspr.** sind zu richten unter **R. 9786** a. d. Geschst. d. Zeitg.

300 Zł. Belohnung
demjenigen, der mir eine verheir. **Beamtenstelle** per 1. 10. od. spät. verschafft. Bin 30 Jahre alt, evangelisch, deutsch und polnisch in Wort, z. Teil i. Schrift mächtig. Langj. Referenzen, auf groß. int. Gütern. Ansprüche bescheiden. Offert. unt. A. 9689 a. d. G. d. Z. erb.

Brennereiverwalter
verh., kleine Familie, Deutsch u. Polnisch in Wort u. Schrift, mit amtlich. Meßuhr und Trockenerei gut vertr., gute Zeugnisse, sucht zum 1. 10. als verh. od. unverh. anderweit. Stellung. Gefl. Off. unter **F. 9826 an die** Geschst. d. Ztg. erbet.

Jüngerer
Getreidekaufmann
d. deutschen u. polnischen Spr. in Wort u. Schrift mächtig, welcher i. einer Mühle mehrere Jahre gearbeitet hat, sucht v. sofort od. später Stellg. Ang. u. **„Getreidekaufmann" Z. 9914** an die Geschäftsst. d. Zeitung. 9600

Gebild. Kaufmann
27 J., als Filialleit. tät. gewes., **sucht Stellg. als Lagerverwalt. od. and. Vertrauenspost.** Stelle Kaut. b. 3000 Zł. Gute Zgn. vorh. Gefl. Ang. u. **K. 4541** a. d. Gschst. d. Ztg.

Intelligenter
jung. Mann
der polnischen u. deutschen Sprache mächtig,
sucht Beschäftigung in solider Firma.
Gefl. Angeb. u. P. 4556 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Tüchtiger
Schmiedegeselle
vertraut m. sämtlichen vorkommend. Arbeit., sowie m. elektrisch. Licht und Dampfdreschsatz, sucht v. 1. 10. Stellung. Gef. Zuschriften unter R. 9874 an die Gschst. dieser Zeitung erbeten.

Strebsam., erfahrener
Förster - Chauffeur
erfolgr. Jäger, bewand. i. Landwirtsch. u. Fischereizucht, **sucht Stellung.** Off. u. P. 9280 an Ann.-Exp. **Wallis, Toruń.** 9847

Sattler-Chauffeur
sucht Stellung. Zuschriften an 4480
A. Schipplick, Gruczno
pow. Swiecie.

Müllergeselle
26 J., evgl., der poln. Sprache mächtig, sucht Stellung im Fach oder **Beschäftigung gleich welcher Art.** Selbst. Arb. gewöhnt. Gute Zeugn. vorh. Werte Ang. unter T. 9673 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Tüchtiger
Müllergeselle
25 Jahre alt, ev., meist a. größ. Mühlen tüchtig gewesen, m. gut. Zeugn. u. Empfehlung. **sucht Stellung** von sofort od. später. Gefl. Angeb. u. P. 9873 an die Geschst. dies. Zeitg.

Evangelischer, lediger
Gutsgärtner
militärfrei, bewand. in allen gärtner. Kulturen sucht vom 1. 10. Stellung. Gefl. Off. unter O. 9749 an die Geschst. d. Zeitg.

Gärtner
gestützt auf gute Empfehlungen, **sucht** zum 1. Oktober **Stellung.** Verheir., 29 Jahre alt, 2 J. Handelsgärtnerei geführt, übern. Bienenzucht, Forst u. Jagd. **Runowski, Sławkowo,** p. Ostaszewo. (Toruń).

Gärtner
unverh., mit langjähr. Praxis, erfahr. in allen Zweigen der Gärtnerei **sucht** z. 15. 9. od. 1. 10. 30 **Stellung.** Off. unt. S. 9877 an die Geschst. d. Zeitg.

Parkett-, Teppich- u. Linoleumleger
mit langjähr. Zeugn. von Berliner Firmen u. m. allen vorkommend. Arbeiten a. Legermeist. vertraut **sucht Engagement. Erich Neumann, Berlin N.** Schönhauser Allee 164, b. Hahn. 9722

Korrespondentin
mit gutem Polnisch u. Deutsch, sucht Stellung für Vormittagsstunden. Off. u. W. 4473 a. d. Gschst.

Was möchten Sie lieber?
Billig oder teuer waschen?
Wenn Sie Persil in richtiger Menge nehmen, kalt auflösen und die Wäsche nur einmal kurz kochen lassen, haben Sie den besten Wascherfolg und sparen Arbeit, Zeit und Geld. Persil ist ja so ergiebig! 1 Paket Persil reicht für 2½ bis 3 Eimer Wasser.
Persil bleibt Persil

Tüchtige
Buchhalterin
zuverlässige Arbeiterin, bilanzsicher, firm in Korrespondenz, Mahnwesen usw. **sucht** 1. 10. **Vertrauensstllg.** Beste Zeugnisse u. Empfehl. vorhanden. Gefl. Ang. u. B. 4460 a. d. G. d. Z. erb.

Jung. Mädchen
sucht Stellung, firm i. Buchführung, Stenograph. u. Schreibmasch.
Lydia Strohschein,
Panoniewo, 4513
pocz. Brzoza, p. Szubin.

Laborantin
mit Diplom, in ungekünd. Stell., **sucht eine and. Stelle evtl. Tausch** mit einer Kollegin. Offerten unter R. 4445 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Säuglingspflegerin
mit guten Zeugn. sucht v. sof. Stellg. Off. u. J. 9711 a. d. Geschst. d. Ztg.

Fräul., 17 Jahre, **sucht Stellg.** zu 1—2 Kindern auf Gut Nähe Bromberg v. 1. Okt. ab. **F. Malzahn, Solec Kuj.,** Blonie 10. 9823

Alleinst. Vollwaise
i. gesetzt. Jahr., Lehrerstochter, in Klavierspiel u. Handarbeit bewandert, **sucht Stellung** bei Kindern. Gefl. Off. u. T. 9887 a. d. Geschst. d. Z.

Tücht., selbständ., ältere
Wirtschafterin
perfekt in feiner Küche, Back., Einmach. u. Einschlacht., **sucht Dauerst.,** am liebst. in frauenlos. Hause. Beste Referenz. Offerten unter **M. 4552** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Bessere
Wirtschafterin
tücht., erfahr. und zuverlässig, **sucht** bei bescheidenen Ansprüchen **Stellung** ab 1. 10. evtl. früh. Gefl. Off. u. O. 9869 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Wirtin sucht Stellung
ab 1. Oktob. od. später. Gute Zeugn. vorhand. Offert. unt. G. 4500 an die Geschst. d. Zeitg. erb.

Int. Frau, mittl. Alter, evgl., **sucht Stellung** als
Wirtin od. Mamsell
gute Zeugn. vorh. Off. u. L. 4514 a. d. Geschst. d. Z.

Besseres
Wirtschaftsfräulein
evgl., Landwirtstocht., Erfahr. in guter Küche u. Federviehhalt., **sucht** zum 1. 10. 30 oder später **Vertrauensstellg.,** a. frauenlosen Haushalt. Angebote unt. **E. 9814** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Dame
evangl. in mittl. Jahren, die viele Jahre in einem größeren Geschäft eine Vertrauensstelle hatte u. durch Liquidation des Geschäfts die Stelle aufgeben mußte, **wünscht**
ähnliche Stellung,
wenn es nicht sein kann, möchte sich auch bei einer alleinstehenden älteren Dame oder bei einem ält. Ehepaar im Haushalt beschäftigen.
Offerten unter **C. 4496** an die Geschäftsstelle d. Zeitung erbeten.

Wirtin
in allen Zweigen eines Landhaush. erfahren, mit besten Zeugnissen, **sucht Stellung.** Off. u. M. 9745 a. d. G. d. Ztg.

Suche Stellung
als Wirtin oder Stütze.
Land- u. Stadthaush. erfahr., Plätt. erlernt, spr. deutsch und poln. Off. u. U. 9896 a. d. G.-St. **A. Kriedte, Grudziądz.**

Anständ. bess. Frau
sucht p. 1. 10. **passende Stellung.** Off. u. U. 4580 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Frl. sucht Stellung
vom 1. oder 15. 10. 30 bei alleinsteh. Herren möglichst in Grudziądz.
9911 **Frieda Laabs,**
Gołębiewo, poczta Rywałd, p. Grudziądz.

Besser. jung. Mädchen, zuverlässig, gute Kochkenntnisse u. gt. Zeugn. sucht Stelle als
Stütze i. groß. Haushalt (Stdt. od. Lan). Gefl. Off. unt. W. 9910 a. d. Geschst. d. Ztg.

Evangelisches Mädchen **sucht Stellung** als
Stütze
zum 1. Oktober. mit Koch- u. Nähkenntn. Zeugn. vorhand. Off. u. A. 4481 a. d. G. d. Z. erb.

Landwirtstochter
evgl., 22 J. alt, sucht Stellg. zum 1. 10. in größ. Gutshaushalt **z. Erl. v. Wirtschaft u. Küche.** Taschengeld erwünscht. Off. u. A. 9535 a. d. Geschst. dies. Ztg.

Erfahrene ältere
Landwirtstochter
die schon in Stellg. war, **sucht** z. 1. od. 15. Oktob. **Stellung zur Erlernung einer fein. Küche** u. Wirtschaft selbst zu führen. Etw. Taschengeld. erw. Gefl. Angeb. u. D. 4497 an d. Geschst. d. Ztg. erb.

20jähr., evgl. **Besitzertochter** möchte auf größ. Gut den
Haushalt erlernen
Fam.-Ansch. u. Taschengeld erw. Gefl Off u. N. 4517 a. d. Geschst. d. Ztg.

Suche Aufwartestellen
für Dienstag, Donnerstag und Freitag, auch mit Wäsche. Off. unt. O. 4441 a. d. Geschst. d. Z.

Wohnungen

9-Zimmer-Wohng.
m. Zub. sof. zu verm. 4555
Affelski, Gdańska 38.

4-Zimmerwohnung
2 Tr. an still., saubren Mieter zu vermieten.
Pomorska 43. 4562
Der Wirt.

2 Zimmer u. Küche oder
1 groß., leeres Zimmer
wird v. sofort od. später v. jung. Ehepaar gesucht Off. u. J. 4503 a. d. G. d. Z.

Kriegsinvalide
mit Konzession f. Ausschank von Alkoholgetränken **sucht** ein entsprechendes
Lokal m. Wohnung
zwecks Pacht. 9918
Fr. Stasiak, Runowo-K.

Möbl. Zimmer

Kaufm. Lehrling sucht
Möbl. Zimmer mit voll. gut. Pension
Nähe Stary Rynek. Off. u. A. 9916 a. d. Gschst. d. Z.

2 gut möbl. Zimm.
m. Badegelegenh. und etw. Küchenben. p. sof. gesucht. Off. u. R. 4564 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Gut möbl. Zimm. a. bess. Herrn zu vermiet. 4518
Nobel, Dworcowa 31 b.

1 od. 2 möbl. Zimmer abzugeben. **Grosse,** Zduny 17. 4558

Möbl. Zimm. v. sofort zu vermiet. **Meiburg,** Czartoryskiego 2. 4559

Möbl. Zimmer an bess. Herrn von sof. oder später zu vermiet. 4569
Sniadeckich 5 a, part. l.

Möbl. Zimmer
mit Zentralheizung
Sw. Jańska 11, III lks., Ecke Gdańska. 4583

Groß. möbl. Zimmer für bessere Herrschaft. Sw. Trójcy 22, I. rechts

Möbliertes Zimmer hat abzugeben. 4576
Pomorska 43, I Tr. r.

Pachtungen

Zu **pachten** gesucht 9807
Kundenwassermühle
m. aushalt. Wass., evtl. bis zu 10 Morg. Land. Kaut. bis 6000 Zł. vorh.
Oskar Fenski, Lubianka,
pow. Toruń.

Achtung!!
Wer möchte ein. jung.
strebsamen Müller
welch. beabsichtigt, sich eine eigene Existenz zu gründen, **eine kleinere Motor- o. Wassermühle verpachten?** Kaut. kann gestellt werden. Werte Offerten unter **N. 9867** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Verpachte meine
Motormühle
(Vermahlg. 5 To. in 24 Stund.) od. **tausche auf kleinere Wassermühle.** Offerten unter **O. 4554** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Beabsichtige meine
Fleischerei
m. kompl. Einricht. **zu verpachten. Werner,** Fleischermeist., Toruń, Sobieskiego 31. 9657

Deutsch. Fuhrmann
sucht klein. **Grundstück**
auf lange Zeit **zu pacht.** od. **zu verwalten.** Off. u. R. 4524 a. d. Geschst. d. Z.

Haus
(3 Zimmer), mit zwei Morg. Land, nahe an der Stadt geleg., zu verpacht. Pacht im voraus.
Gogolin, Tuszewo 19
(Grudziądz). 9894

1 kleine Werkstatt
w. sich für eine Schlosserei eignet, **gesucht.** Offert. unt. K. 4509 an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Pensionen

Alleinstehende Dame, d. sich vereinsamt fühlt, bietet solid., berufstät. **Dame od. jung. Mädch. vom Lande,** d. zur weiteren Ausbild. gezwungen ist, in der Stadt zu leben,
freundl. Aufnahme
i. ihr. Heim geg. mäßig Pensionspr. Off. unt. N. 4553 a. d. Gschst. d. Ztg.

Am Donnerstag, dem 11. September, entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein inniggeliebter Mann, unser treusorgender Vater, Bruder, Schwiegervater und Großvater, der 9901

ehemal. Kaiserliche Hofrat, Gutsbesitzer

Curt Fibelkorn

Ritter hoher Orden

im soeben vollendeten 65. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Sophie Fibelkorn
geb. Heinrich.

Warmhof-Cieple, den 12. September 1930.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 15. September, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute nachmittag 6 Uhr plötzlich und unerwartet mein inniggeliebter Mann, unser guter treusorgender Vater, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Großvater

Ferdinand Böhmfeldt

im 74. Lebensjahre.

Dies zeigen schmerzerfüllt an

Berta Böhmfeldt und Kinder.

Swiecie, den 11. September 1930. 9913

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 16. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Danksagung.

Allen, die unserer lieben Entschlafenen **Frau Henriette Manthei** das letzte Geleit gegeben und ihr sonst Liebes erwiesen haben, sowie für die schönen Kranzspenden und besonders Herrn Pfarrer Rogall für die trostreichen Worte sprechen wir auf diesem Wege unseren **herzlichsten Dank** aus. 9871

Im Namen aller Hinterbliebenen
Richard Weidemann
u. Frau Margarete geb. Manthei.

Zurück! 9632
Dr. Schmidt
Augenarzt
Danzig
Gr. Wollwebergasse 6.

Hebamme
erteilt Rat und nimmt Bestellungen entgegen. Diskrete Beratung zugesichert. **J. Danet,** Dworcowa 66. 4461

Zurückgekehrt! 9839
Dr. J. Król
Facharzt für innere u. Nerven-Krankheiten. Privat-Klinik. Röntgen-Institut.
Bydgoszcz, Plac Wolności 5. Tel. 1910.

Hebamme
Privat-Empfang von Wöchnerinnen. Diskrete Beratung zugesichert.
Fr. Skubinska, 9378 Sienkiewicza 1a.

Wir haben die bisherige Privatklinik Dr. Vorderbrügge, Danzig, Hansaplatz 14, 2 übernommen und führen sie als

Privatfrauenklinik u. Entbindungsanstalt

weiter.

Telefon: Danzig 243 70.

Dr. Sieber **Dr. Dowig**
Frauenärzte

Sprechstunden Joppengasse 11, 9–11 und 4–5 — Sprechstunden Stadtgraben 10, 9–11 und 3–4 täglich.
Außer Mittwoch u. Sonnabend nachm. 9634

Zurückgekehrt!
Dr. Brauer
Facharzt für
Haut- und Geschlechtskrankheiten Röntgen- und Lichtbehandlung
Danzig, Stadtgraben 8, Telefon 243 23.
Sprechstunden 10–1½ und 5–7. 9346

Bydgoszcz, Tel. 18–01
Dr. v. Behrens
bearbeitet allerlei Verträge, Testamente, Erbsch.-Auflassungen, Hypothekenlöschung, Gerichts- u. Steuerangelegenheiten.

Paul Bowski
Dentist
Bydgoszcz, Mostowa 10, I. Tel. 751. 4571

Promenada nr. 3, beim Schlachthaus.

Steuerspezialbüro
des ehem. Leiters der hiesigen Finanzämter **Fr. Chmarzyński,** ul. Gdańska 151, Telefon Nr. 1674 — das einzige Fachbüro dies. Art streng nach den gesetzlichen Bestimmungen sämtliche Steuersachen, speziell schwierigere u. verwickelte; außerdem Verwaltungssachen, Einricht. von Büchern, Aufstellung u. Prüfung von Bilanzen u. Mitwirkung eines gerichtl. vereidigt. Bücherrevis. Für Minderbemittelte kostenlose Beratung.

4561 **Ruth Kremin**
konserv. gebildet, erteilt ab 1. Oktober
Klavierunterricht
in **Nakło, Bydgoska 388, II.**

Fröbel'scher Kindergarten
Mazowiecka 12.
Aufnahme vorschulpflichtiger Kinder jederzeit.
9937 **Der Vorstand.**

Autorisierte **Ford**-Vertretung
Gerhard Burandt G. m. b. H., Danzig, Kohlenmarkt Nr. 13
Großes Ersatzteillager
für sämtliche Modelle 8110
Spezialwerkstatt mit neuesten Maschinen
Hopfengasse Nr. 74 — Telefon 24214/15

Kursy Samochodowe Z. Kochańskiego
Auto-Fahrschule
Bydgoszcz, 3-go Maja 14a. Tel. 1185
(Unterricht von 8–20 Uhr)
bilden Berufs- u. Herrenfahrer aus

Die bei uns eingeführte patentierte Doppelsteuerung erleichtert und beschleunigt den Unterricht. Prospekte auf Wunsch. — Meldungen werden täglich entgegengenommen. — Die Prüfungen werden je nach Wohnsitz des Kandidaten in Poznań oder Toruń abgelegt.
Für ganztägig Beschäftigte Abendkurse.
Für schwach polnisch Sprechende Sonderunterricht.
Auf Wunsch Einzelunterricht. 9488

Hiermit zur gefälligen Kenntnis, daß ich mit dem 15. September d. Js.

in Bydgoszcz, Dworcowa 89
u. Toruń, Królowej Jadwigi 4

zwei weitere

Spezial-Geschäfte

eröffnet habe und empfehle mich für alle ins Fach schlagenden Arbeiten

zum Reinigen u. Färben
von Herren u. Damen-Garderoben.

Teppichen, Portieren, Gardinen und Möbelstoffen. Spezialität: Chemische Reinigung von Ball- und Gesellschaftskleidern, Pelzen, Boas, Sammet- u. Plüschgarderoben, Plissee- Brennerei- und Dekatieranstalt.

Für fachmännische u. sorgfältige Arbeit w. garantiert.

Ed. Steffen

Dampf-Färberei und chemische Waschanstalt.

Bydgoszcz, Dworcowa 89 **Toruń,** Król. Jadwigi 4
Grudziądz, ul. Mickiewicza 8 u. ul. Wybickiego 21
Fabrik u. Hauptgeschäft **Chełmno, Rynek 11**
9912

Neuheit!
Hauben für Wasserondulation
sowie Verschönerungsmasken geg. Sommersprossen, Mitesser, Hautunreinigkeiten und Gesichtsröte, außerdem in großer Auswahl Parfümerien, Drogerie- und kosmetische Artikel empfiehlt
„UNIVERSUM"
Drogerie und Parfumerie
Gdańska 39. 9813

Kleider u. Hüte werden neu und umgearbeitet. Sienkiewicza 11 a, II lts. 4575

Uebernehme das Legen sämtl. Parkettfußböd., größ. u. kleinere Posten, a. Reparat. sow. gut. Abziehen und Bohnern. **Paul Behnke,** Lenartowicza 2. 3410

Bürgerlicher 4563
Mittagstisch
ulica Toruńska 18.

Bettfedern - Daunen - Aussteuern
empfehlen billigst



Karl Kurtz Nachf.
Bydgoszcz, Poznańska 32
Gegr. 1839 Tel. 1210
Dampf-Bettfedern-Reinigungsanstalt
Annahme von Federn zur Reinigung jeden Dienstag und Donnerstag. 9862

Oberschlesische
Kohlen
aus den Plesser Gruben liefert jede Menge fr. Haus noch zu Sommerpreisen 9885
„Unitas"-Kohlenhandelsgesellschaft
Tel. 1181 **Cieszkowskiego 10** Tel. 1181

Uebernahme von
Buchführung
und
Anfertigung von
Jahresabschlüssen
Andrzej Burzynski
Bücherrevisor, vereidigt durch die Handelskammer in Bydgoszcz.
Bydg., Sienkiewicza 47. Telefon 206. 9493

Blumenspenden-Vermittlung!!!
für Deutschland und alle anderen Länder in Europa. 9483
Jul. Roß
Blumenh. Gdańska 13
Hauptkontor u. Gärtnerei Św. Trójca 15.
Fernruf 48

Schweizerhaus
Sonntag, d. 14. Septbr.
Kaffee-Konzert!
Anfang 4 Uhr.
4551 Emil Kleinert.

Hypotheken
reguliert mit gutem Erfolg im In- und Auslande
St. Banaszak,
Rechtsbeistand
Bydgoszcz, 9494 ulica Cieszkowskiego (Moltkestr.) 2. Telephon 1304.
Langjährige Praxis.

Möbel
jeder Art, z. billigsten Preisen u. beq. Ratenabzahl. empfiehlt 4560
J. Nowak, Jezuicka 7/8.

Der Deutsche Frauenverein Bromberg
veranstaltet zum Besten seiner Heime am Sonntag, d. 14. Sept., abends 8 Uhr auf der Deutschen Bühne eine Aufführung des Dreiakters

„Hokuspokus" v. Kurt Goetz

unter gütiger Mitwirkung von Herrn Kurt E. Nürnberger, Meiningen, Frau Lu Behnke u. Herrn Karl Kliewer, Danzig. Vorverkauf der Billetts ab Mittwoch, d. 10. Sept., nachm. in der Buchhandlg. v. Johne u. Sonntag v. 11–1 u. 7 Uhr abends an der Tageskasse d. Elysiums zum Preise von 5, 4, 3, 2 und 1,50 zł.

Sonnabend, den 13. September, abends 8 Uhr, findet im Civilkasino ein **Vortragsabend** statt, in dem der Chor der Christuskirche, Frau Kolloch-Reed, Herr Lenteit und Herr Bibi v. Winterfeld gütigst mitwirken.
Darauf allgemeiner **Tanz.**
Soloeinlagen v. Frl. Wilmes u. Frl. Rock.
Billetts à 2,00 zł an der Abendkasse.
Spenden zum Büfett im Kasino werden dankend entgegengenommen.
9928 **Der Vorstand.**

Weißkohl
tadellose, feste Ware, frei Bahnhof Mniszek 1,00 Zł. je Ztr. gibt ab **Dr. Goertz,** Rozgarty, p. Rudnik, 9660 pow. Grudziądz. Telefon Grudziądz 68.

Deutsche Bühne Bydgoszcz T. z.

gegründet 1920
früher Elysium-Theater
Spielzeit 1930/31. **11. Spieljahr.**

Die Spielzeit 1930/31 wird am **Mittwoch, 8. Okt. 1930** mit

„Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand"

Schauspiel in 5 Aufzügen von Goethe eröffnet.

Neuheit! Freitag, 10. Okt. 1930 Neuheit!

Hurra..... wir treiben Sport!

Schwank in 5 Akten von Curt Kraatz und Max Neal.

Für den Spielplan sind weiterhin folgende Werke in Aussicht genommen:

I. Klassische Werke:

„**Die Räuber**" Schauspiel in 3 Akten von Friedrich Schiller (Jubiläums-Aufführung)

„**Wallenstein**" Dramatisches Gedicht in 3 Teilen von Fr. Schiller. (**Wallensteins Lager — Die Piccolomini — Wallensteins Tod.**)

„**Oedipus**", nach Sophokles. Erster Teil: „**Oedipus der Herrscher**"; zweiter Teil: „**Oedipus auf Kolonos**", bearbeitet und für einen Abend eingerichtet von Heinz Lippmann; Sprechchöre: eingerichtet von Wilhelm von Winterfeld.

II. Musikalische Werke:

„**Der Evangelimann**", Oper von Kienzl.

„**Meine Schwester und Ich**", ein musikalisches Spiel in 2 Akten (4 Bildern) von Georges Berr und Louis Verneuil, Bühnenbearbeitung, Gesangtexte u. Musik von Ralph Benatzky. (Neuheit)

„**Liebe und Trompetenblasen**" Operette von Max Roland. (Neuheit)

„**Die Wunderbar**" Revuestück von R. Katscher. (Neuheit)

„**Klein-Evchen und die Weihnachtsfee**", Weihnachtsstück mit Gesang u. Tanz in 4 Bildern von Elisabeth Trentler-Lieber — Musik von Albin Trentler (Neuheit)

III. Modernes Drama, Schauspiel, Lustspiel, Schwank:

„**Christine Braun**" Schauspiel in 5 Akten von St. Brandowitt. (Neuheit)

„**Winnetou**", der rote Gentleman, Schauspiel aus dem Indianerleben in 6 Bildern nach Karl Mays Reiseerzählung von Dr. Dimmler und Ludwig Körner. (Neuheit)

„**Der Mann, der seinen Namen änderte**", Schauspiel in 3 Akten von Edgar Wallace. (Neuheit)

„**Sektion Rahnstätten**", ein Gegenwartsspiel in 6 Bildern von Curt Corrinth. (Neuheit)

„**Die verzauberte Prinzessin**", ein Spiel in 4 Aufzügen von Ludwig Fulda. (Neuheit)

„**Herr Lambertier**" (Satan), drei Akte von Louis Verneuil, deutsch von Robert Blum. (Neuheit)

„**Scribbys Suppen sind die besten**", Lustspiel von Julius Berstl. (Neuheit)

„**Der müde Theodor**", Schwank in 3 Akten von Neal und Ferner. — **Änderungen vorbehalten.**

Die Thorner Deutsche Bühne wird im Laufe der Spielzeit 1930/31 zu mehreren Gastspielen in Bromberg erwartet.

Platzkarten. Die Ausgabe der **neuen Platzkarten (Abonnement)**, gültig für sämtliche Vorstellungen, erfolgt für **vorjährige Abonnenten von Montag, 15. September 1930 bis einschließlich 27. September 1930.** Bis zu diesem Tage werden die früher belegten Plätze reserviert.

Ausgabe von **Platzkarten für neu hinzutretende Abonnenten** von **Montag, 29. September 1930 bis einschließlich Sonnabend, 4. Oktober 1930.** Einschreibegebühr **10.— zł für die Platzkarte**, einzulösen bei Herrn Kassierer **Erich Uthke, Hermana Frankiego 1.** (Frijeurgeschäft.)

Firmen, die in diesem Jahre in dem Programmheft der Deutschen Bühne noch zu inserieren wünschen, werden gebeten, das Inserat ebenfalls bei Herrn Erich Uthke, spätestens bis Sonnabend, 20. September 1930 aufzugeben.

Die Bühnenleitung: **Dr. Titze.**

Kino Kristal
Beginn 7 und 9
Sonntags ab 3¹⁵

Heute, Sonnabend, Premiere des ersten Musik-Effekten-Tonfilms, ohne Dialog in internationaler Fassung. Ein Film von Schwung in den Szenen, knalligem Humor und toller Späße, welcher das Publikum zum Lachen zwingt. 9899

Donauwalzer

In den Hauptrollen:
Die Lieblinge des Publikums
Harry Liedtke
Peppy Normann
Ernst Verebes
Herm. Picha

Außerdem:
Beiprogramm!
? ? ?
Deutsche Beschreibung!

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 13. September.

Bewölkt.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet Bewölkung mit starker Neigung zu Niederschlägen bei niedrigen Temperaturen an.

Das Ende der Wege Gottes.

Wer die Geschichte des Lebens Jakobs bis zu Ende liest, steht zuletzt vor einem versöhnenden Schluß: Dies Leben voll Betrugs und Betrogenwerdens, dies Leben, durch bittere Enttäuschungen und Demütigungen geführt, endet schließlich in dem Wiederfinden des totgeglaubten Sohnes und im Frieden eines von Kindesliebe verklärten Alters (1. Mose 45, 16—28). Wir mögen sagen: unverdienterweise! ganz gewiß, aber eben darin zeigt sich wieder eine unaussprechliche Güte Gottes, der „nicht mit uns handelt nach unseren Sünden und vergilt uns nicht nach unserer Missetat". Gerade solche Lebensführungen machen Mut im Hinblick auf Menschen, deren Wege vielleicht in die Irre gingen und um die die Liebe sich sorgt, wie sie doch einmal enden sollen. Manche Eltern wissen von solchen Sorgen zu sagen. Denen will diese Erzählung zurufen: „Die Wege sind oft krumm und doch gerad, darauf du läßt die deinen zu dir gehen. Da pflegt's oft wunderseltsam auszusehen, doch triumphiert zuletzt dein hoher Rat". Gewiß, das ist nicht bei allen Irrwegen der Menschen der Fall, aber immer da, wo über ihnen Gott steht. Auch Jakobs Weg hätte dieses Ende nicht gefunden, wenn er nicht in der Zucht Gottes gestanden hätte und gereift wäre zu einem Menschen der Buße und des Gehorsams gegen Gott. Das Herzeleid, das ihm das Leben gebracht hat, ist ihm Läuterungsschule geworden. Lassen wir uns von Gott erziehen durch die harten und uns vielleicht unverständlich erscheinenden Führungen unseres Lebens, so werden wir doch auch die Erfahrung machen: Wunderanfang, herrlich Ende, wo die wunderweisen Hände Gottes führen ein und aus!

D. **Blau**-Posen.

§ **Apothekennachtdienst** haben bis Montag, 15. d. M. früh: Kronen-Apotheke Bahnhofstraße (Dworcowa) 74 und Bären-Apotheke, Bärenstraße (Niedźwiedzia) 6; vom 15. 9. bis 22. 9. früh: Zentral-Apotheke, Danzigerstraße (Gdańska) Nr. 19 und Löwen-Apotheke, Berlinerstraße (Grunwaldzka) Nr. 143.

§ **Die Unterhaltskosten in Polen.** Nach den Angaben des statistischen Hauptamtes gestalteten sich die Unterhaltskosten in den einzelnen größeren polnischen Städten im Monat Juli in nachstehender Weise (als Basis der Berechnungen ist das Jahr 1927 mit 100 Prozent angenommen): der Index für ganz Polen beträgt 84,7, für Warschau 87,0, Lodz 82,8, Sosnowice 89,0, Lublin 78,1, Wilna 85,6, Posen 88,4, Bromberg 90,1, Kattowitz 87,1, Krakau 87,6, Lemberg 78,6.

§ **Werden die Handwerkskammern aufgehoben?** In der polnischen Presse ist kürzlich eine Meldung aufgetaucht, nach der die Regierung sich mit dem Plan beschäftigt, die Handwerkskammern aufzuheben und mit den Industrie- und Handelskammern zu einer Körperschaft zu vereinigen. Diese Absicht wird mit der Erklärung begründet, daß die moderne Entwicklung bereits die Grenzen zwischen handwerklicher und gewerblicher (industrieller) Warenerzeugung weitgehend verwischt hätte, daß ein großer Teil der Handwerker bereits mechanisch arbeite und der Unterschied nur noch hinsichtlich des Umfanges des Betriebes bestehe. Daher sei das gesonderte Bestehen der Handwerkskammern überflüssig. Diese Meldung ist nach einer Auskunft von zuständiger Stelle zumindest verfrüht. Zwar liegt tatsächlich ein derartiges Projekt im Ministerium vor, doch beabsichtigt die Regierung, bevor sie weitere Schritte in dieser Angelegenheit unternimmt, im Wege einer Umfrage alle interessierten Wirtschaftskreise über ihre Meinung zu dieser Neuerung zu befragen.

§ **Ein neuer Luxuswagen des internationalen Eilzuges.** Dem Luxuszug Nord-Expreß wird vom 16. September auf der Strecke Warschau—Paris ein besonders elegant und mit allen Bequemlichkeiten ausgestatteter Waggon angehängt, der nur für 10 Personen bestimmt sein wird. Jeder dieser zehn Reisenden wird dabei ein geräumiges Abteil besitzen, das höchst luxuriös eingerichtet ist. Die normalen Eisenbahnwagen sind bekanntlich für 48 Personen bestimmt.

§ **Der Flugverkehr im ersten Halbjahr 1930.** Im ersten Halbjahr 1930 wurden von dem polnischen Luftverkehrsdienst insgesamt 2950 Flüge ausgeführt. Die zurückgelegten Strecken belaufen sich auf insgesamt 693 384 Kilometer. Befördert wurden 5855 Fahrgäste, 251 969 Kilogramm Fracht und Gepäck sowie 32 265 Kilogramm Post. Die Regelmäßigkeit der Flüge wird für das 1. Vierteljahr mit 88,9, für das 2. Vierteljahr mit 99,3 Prozent angegeben.

§ **Der heutige Wochenmarkt** auf dem Friedrichsplatz brachte bei mäßiger Beschickung regen Verkehr. Man forderte für Butter zwischen 10 und 11 Uhr 2,20—2,50, Eier 2,30—2,40, Weißkäse 0,40—0,50. Der Gemüsemarkt brachte Radieschen 0,10, Mohrrüben 0,15, Blumenkohl 0,05 bis 0,40, Senfgurken 0,50, Gurken 0,25, Wirsingkohl 0,15, Weißkohl 0,05, grüne Bohnen 0,20, Sellerie 0,10—0,50, Zwiebeln 0,15—0,30, Rotkohl 0,20, Tomaten 0,20—0,25, Suppentomaten 0,15; Pilze: Champignons 0,50, Butterpilze 0,30, Rehfüßchen 0,50—0,60; Pflaumen 0,40—0,60, Birnen 0,40 bis 0,60, Äpfel 0,30—0,60; alte Hühner 3,50—5,50, junge Hühner 1,50—2,50, Enten 3,50—5,00, Tauben 1,50—1,80 das Paar. Auf dem Fleisch- und Fischmarkt forderte man für Schweinefleisch 1,40—1,60, Kalbfleisch 1,10—1,20, Rindfleisch 1,10—1,40, Hammelfleisch 1,10—1,20, Speck 1,50, Aale 2,50 bis 3,00, Hechte 1,50—2,50, Schleie 1,50—2,50, Barsche 0,80—1,50.

§ **Radfahrer unter einem Autobus.** In der Wilhelmstraße (Jagiellońska) wurde der Radfahrer Josef Pytlasz von dem Autobus P. M. 52 888 überfahren. Der Radler kam glücklicherweise mit leichten Verletzungen davon; das Rad wurde zertrümmert. — In der Posenerstraße kam es zu einem Zusammenstoß zweier Motorräder (Pz. 47 648 und P. M. 50 702). Die beiden Fahrer, Arnold Wiśniewski, Wollmarkt 12, und Anton Knitter aus Konitz, kamen ohne Verletzungen davon.

§ **Leichenfund.** Am 12. d. M. wurde aus der Brahe die Leiche eines Mannes gefischt, deren Identität bisher nicht festgestellt werden konnte. Ob ein Unglücksfall oder ein Verbrechen vorliegt, wird die Untersuchung ergeben.

§ **Diebstähle.** Hermann Krause, Wilhelmstr. (Marsz. Focha) 31, meldete den Diebstahl eines Kinderwagens vom Hofe seines Hauses. — Der Frau Apolonja Para, Frankenstraße (Leszczyńskiego) 103 wurden 50 Złoty in bar gestohlen. — Aus einem Stall des Hauses Grenzstr. (Graniczna) 1 wurden 6 Hühner, 16 Hühnchen und 3 Enten gestohlen.

§ **Wer ist der Besitzer?** Bronisław Bieder aus Suchocin meldete der Polizei, daß er einem Unbekannten ein Fahrrad abgenommen habe, das dieser für 30 Złoty verkaufen wollte. Als B. sich an einen Polizeibeamten wandte, sei der Fremde, der das Rad sicherlich gestohlen hatte, verschwunden. Der Besitzer kann das Rad vom 1. Polizeikommissariat, Wilhelmstraße 3, abholen.

§ **Festgenommen** wurden im Laufe des gestrigen Tages vier Personen wegen Diebstahls, zwei wegen Betruges, zwei wegen Hervorrufung eines Auflaufs, eine Person wegen Trunkenheit und eine wegen Übertretung sittenpolizeilicher Vorschriften.

*

Vereine, Veranstaltungen rc.

Konzert Prof. Emil Bergmann. Am Donnerstag, dem 18. d. M., veranstaltet der hier beliebte und über die Grenzen der Stadt hinaus bewährte und bekannte Künstler Emil Bergmann, Lehrer der Ausbildungsklassen am Winterfeldschen Konservatorium, in der Aula des Gymnasiums Kopernika seinen eigenen 6. Klavierabend. Seit 18 Jahren wirkt Herr Bergmann als Konserv.-Professor, konzertierender Künstler und Privatpädagoge mit großem Erfolge und hatte in dieser Zeit eine stattliche Anzahl von Schülern bis zur höchsten Vollendung ausgebildet. Das Programm enthält wertvolle Werke jeder Richtung und ist durchweg fesselnd gehalten. Karten zu 3 und 2 Złoty bei Idzikowski, Gdańska 16/17. (9800

Ruder-Club Frithjof. Morgen 2.15 nachmittags große Clubregatta auf dem Holzhafen unter Beteiligung des Thorner Rudervereins. Ziel: Hafenschleuse Brahemünde. Abfahrt des Omnibusses pünktlich 1.40 vom Clubhaus. Abends 8.30 Preisverteilung mit Tanz unter Mitwirkung einer erstklassigen Tanzkapelle. (9888

Der Festabend des Deutschen Frauenvereins Bromberg heute, am 13. September, im Zivilkasino, verspricht sehr abwechslungsreich zu werden. Außer edlen Kunstgenüssen, die uns Herr Viki v. Winterfeld, Herr Lenkeit, Frau Kolloch-Reeck und der Kirchenchor der Christuskirche darbieten, wird von Kindern der Näh- und Strickschule des Deutschen Frauenvereins in Klein-Bartelsee ein Erntefest aufgeführt, das gewiß die Zuschauer erfreut. Auch für leibliche Genüsse, die in dankenswerter Weise gespendet wurden, ist Sorge getragen. Ebenso werden morgen bei der Theateraufführung auf der Deutschen Bühne alle Besucher auf ihre Rechnung kommen. „Hokuspokus" von Kurt Goetz ist kein Hokuspokus, wie man vielfach vielleicht annimmt, sondern ein geistvolles, interessantes Stück, dem man von Beginn bis Ende voller Spannung lauschen muß. (9930

Handwerker-Frauenvereinigung. Montag, den 15 d. M., nachm. 3 Uhr, Zusammenkunft der Mitglieder und deren Kinder bei Kleinert. Kinderbelustigungen. Spenden sind mitzubringen. (9923

Die Firma A. Hensel, Dworcowa 97, veranstaltet täglich von 10 bis 1 und 3—6 Uhr praktische Vorführungen im neuzeitlichen Koch- und Backverfahren. Ein Mittagessen, 3 Gänge, im „Fruco" in ca. 5 Minuten; ein Kuchen gebacken im „Küchenwunder" in ca. 40 Minuten. Kostproben werden verabfolgt. (9739

Einen großen billigen Schuhwarenverkauf veranstaltet die Firma Bydgoski Dom Towarowy, ul. Gdańska 10—12. Näheres siehe Anzeige. (9886

* * *

Der Briefträger kommt

in den Tagen vom 15. bis 23. September zu unseren **Post-Abonnenten,** um den Abonnementsbetrag für das 4. Quartal oder den Monat Oktober in Empfang zu nehmen. Wir bitten, von dieser bequemen Einrichtung ausgiebigen Gebrauch zu machen, denn sie verursacht keine besonderen Kosten, gewährleistet aber pünktliche Weiterlieferung der Zeitung.

* **Bachwitz** (Łukowiec), 12. September. Das Gespann des Ansiedlers F. Pardun aus Bachwitz kippte bei einer Wegebiegung um. Die Insassen kamen zum Glück mit nur leichten Verletzungen davon.

ph **Schulitz** (Solec), 11. September. Um 19 Uhr wurde die für heute anberaumte Stadtverordnetensitzung vom Vorsitzenden eröffnet. Vor Eintritt in die Tagesordnung verlas der Vorsitzende eine Protestresolution gegen die Treviranus-Rede. Die Resolution wurde von den anwesenden Magistratsmitgliedern als auch von den Stadtverordneten mit Ausnahme der Mitglieder der deutschen Fraktion unterschrieben. Nachdem ein Dankschreiben des Kommandeurs der hier fünf Wochen hindurch lagernden Übungsmannschaften der Akademiker verlesen wurde und der Bericht der Kassen-Revisionskommission vom August zur Kenntnis genommen war, wurde auch das Schreiben der Radio-Sendestation Posen als Antwort auf das Verkaufsangebot der Anteilscheine seitens der Stadt zur Kenntnis genommen, die Absicht des Verkaufs der Anteilscheine bleibt dennoch weiter bestehen. — Für die Sejmwahlen hat Schulitz die Kreiswahlbezirke 4 und 5. Es wurden für jeden Wahlbezirk je 3 Mitglieder und je 3 Stellvertreter zur Wahlkommission gewählt. Des weiteren hatte die Kreiskrankenkasse um Überlassung einer Teilparzelle angrenzend an den Park ihres Sanatoriums gebeten. Dieses wurde mit der Begründung der vorläufigen Unentbehrlichkeit dieser Parzelle für städtische Zwecke abgelehnt. Zum Schlusse wurde zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit eine Kommission, bestehend aus 3 Arbeitgebern und 3 Arbeitnehmern, gewählt.

* **Nakel** (Nakło), 13. September. In das Kolonialwarengeschäft von Werner drangen unbekannte Diebe ein und stahlen Waren im Werte von einigen Tausend Złoty, desgleichen aus dem Garten von Pankow sämtliche Äpfel und zwei Zentner Tomaten.

* **Netzthal** (Osiek), 13. September. Der hiesige Landwirtschaftliche Lokalverein veranstaltete am letzten Sonntag einen Dampferausflug nach Usch, an welchem sich ca. 150 Personen, Mitglieder und Gäste, beteiligten. Eine Musikkapelle an Bord sorgte für die nötige Unterhaltung. Abends gegen 11 Uhr langte der Dampfer mit den Passagieren wieder an der Netzebrücke an, von wo aus die Teilnehmer die Heimfahrt antraten.

* **Wirsitz** (Wyrzysk), 13. September. Der gestrige Pferdemarkt war sehr schlecht beschickt, es wurde wenig gehandelt und man erzielte nur sehr niedrige Preise. Reges Leben herrschte dagegen auf dem Krammarkt, der sehr viel Stände aufwies.

* **Kolmar** (Chodzież), 13. September. Der letzte Wochenmarkt war ziemlich gut beschickt. Für Butter zahlte man 2—2,20, Eier 2,00, junge Hühnchen 1,80—2,50. alte Hühner 3,50—4,00, Enten 4,50—5,00, Gänse 10—12,00. Auf dem Obst- und Gemüsemarkt kosteten Birnen 0,20—0,50, Äpfel 0,10—0,30, Pflaumen 0,25—0,50, Tomaten 0,10—0,20, Rhabarber 0,20, Radieschen 0,10, Mohrrüben 0,15, rote Rüben und Zwiebeln 0,20, Wrucken 0,10, Gurken 0,70—1,00, Blumenkohl 0,15—0,60, Kohlrabi 0,20, Kohl 0,10, Kartoffeln 2,80—3,00. Auf dem Fischmarkt kosteten Schleie 2,00, Hechte 1,80, Karauschen 1,70, Barsche 1,20—1,50, Weißfische 0,60—0,80.

* **Posen** (Poznań), 13. September. Schweres Autobusunglück. Donnerstag nachmittag gegen 4 Uhr trug sich in der Glogauerstraße (Marsz. Focha) ein schwerer Autobusunfall zu. Etwa an der Mitte der Ausstellungs-Empfangshalle versuchte der auf der Strecke Posen—Obornik—Polajewo verkehrende Autobus, in dem nur der Landwirt Georg Zade aus Polajewo mit seiner Frau saß, einen nach Lazarus fahrenden Militärwagen zu überholen. In demselben Augenblick kam ein Straßenbahnzug aus Lazarus heran, und ehe der Wagenführer halten konnte, stieß die Straßenbahn in voller Fahrt von der Seite in den Autobus hinein. Dieser wurde bei dem heftigen Zusammenprall in einen einzigen großen Trümmerhaufen verwandelt. Während Zade erheblich an der Stirn verletzt wurde, erlitt seine Frau einen schweren Ohnmachtsanfall. Beide wurden durch einen Rettungswagen dem Krankenhause zugeführt.

n **Ostrowo** (Ostrów), 13. September. Aus dem Zuge gestürzt sind am Donnerstag, 11. d. M., in den Nachmittagsstunden während eines Militärtransportes auf der Strecke zwischen Ostrowo und Kalisch zwei Soldaten des 29. Infanterie-Regiments aus Kalisch. Sie erlitten Verletzungen ernsterer Art und mußten in das hiesige Militärlazarett eingeliefert werden. — Gestohlen wurden aus dem verschlossenen Stall des Ludwig Orzeł, wohnhaft in den Fabrikgebäuden an der Breslauer Chaussee, neun Hühner. — Ferner sind aus der Wohnung des Dienstmädchens Borowczyk ein Ring und zehn Złoty gestohlen worden. — Dem Landwirt Ignatz Koziarek aus Klein-Topola ist ein Fahrrad, das er vor dem Gebäude der Krankenkasse in der Kirchstraße unbeaufsichtigt stehen ließ, von einem unbekannten Täter entwendet worden.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau** (Warszawa), 12. September. Wohnhausbrand. In der Wirtschaft des Michael Kanzapor in Falenica brach Feuer aus, durch das das einstöckige Wohnhaus eingeäschert wurde. Bei den Rettungsarbeiten erlitt die Ryfka Rappaport lebensgefährliche Brandwunden. Sieben Familien sind durch den Brand obdachlos geworden. Der Schaden wird auf 60 000 Złoty berechnet.

* **Sremo,** 12. September. Bei lebendigem Leibe verbrannt. Im Dorfe Borowo füllte ein junges Mädchen in die brennende Spiritusmaschine Spiritus nach. Dabei fing der Spiritus in der Flasche Feuer, die explodierte und die Kleider in Flammen setzte. Bevor ihr Hilfe gebracht werden konnte, hatte sie so schwere Brandwunden davongetragen, daß sie an deren Folgen starb.

* **Lodz,** 12. September. Steinwürfe gegen das Starosteigebäude. Vorgestern abend gegen ½10 Uhr versammelte sich vor dem Gebäude der Lodzer Starostei in der Petrikauer Straße 100 eine Gruppe junger Leute, die plötzlich das Gebäude mit Steinen zu bewerfen. begannen und dabei einige Scheiben ausschlugen. Von allen Seiten liefen Polizisten herbei, die die Straße abriegelten und dann zur Verhaftung der Ruhestörer schritten. Festgenommen wurden fünf Personen.

* **Sieradz,** 12. September. Teufelsaustreibung! Vor einigen Tagen war die Bäuerin Michalina Klimek erkankt. Sie bekam starke Kopfschmerzen und begann bald darauf irre zu reden. Die Familienmitglieder wandten sich an den Dorfquacksalber Mateusz Swiontczak um Hilfe. Nach kurzer Untersuchung „stellte dieser fest", daß die Bäuerin vom Teufel befallen sei und erklärte, daß er den unliebsamen Gast schon austreiben werde. Er gab der Kranken eine Arzenei und ließ ihr dann die Haare zu einem Knoten binden und mit Petroleum einreiben. Dann ließ er einen Kater mit Öl einreiben, hob ihn in die Höhe und bewegte ihn dreimal im Kreis um den Kopf der Kranken. Schließlich ließ er den Kater am Bettbein anbinden und ihm kein Fressen geben. Wenn er krepiere, werde auch der Teufel aus der Frau weichen. Nach mehreren Tagen, während deren das arme Tier verzweifelte Anstrengungen machte, sich zu befreien, krepierte es. Die Wirkung blieb aber aus. Die benachrichtigte Polizei rief sofort einen Arzt herbei, der feststellte, daß die Klimek an einer Gehirnentzündung erkrankt war. In sehr bedenklichem Zustande wurde sie nach dem Krankenhaus in Sieradz übergeführt. Der Quacksalber wurde festgenommen.

Der neue Halbjahreskursus der Haushaltungsschule Janowitz (Janówice) beginnt am Montag, dem 6. Oktober d. J. Näheres siehe Anzeige. (8698

Wasserstandsnachrichten.

Wasserstand der Weichsel vom 13. September 1930.

Krakau + 2,67, Zawichost + 0,94, Warschau + 1.03, Płock + 0,61. Thorn + 0,41, Fordon + 0,58, Culm + 0,45, Graudenz + 0,66, Kurzebrak + 0,91, Piekel + 0,09. Dirschau — 0,10. Einlage + 2,10, Schiewenhorst + 2,22.

Chef-Redakteur: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für Politik: Johannes Kruse; für Handel und Wirtschaft: Hans Wiese; für Stadt und Land und den übrigen unpolitischen Teil: Marian Hepke; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann, G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 212 und „Die Scholle" Nr. 19.



Haushaltungskurse

Janowitz (Janówiec) Kreis Żnin.

Unter Leitung geprüfter Fachlehrerin.

Gründliche praktische Ausbildung im Kochen, in Kuchen- und Tortenbäckerei, Einmachen, Schneidern, Schnittzeichenlehre, Weißnähen, Handarbeit, Wäschebehandlung, Glanzplätten, Hausarbeit, Molkereibetrieb.

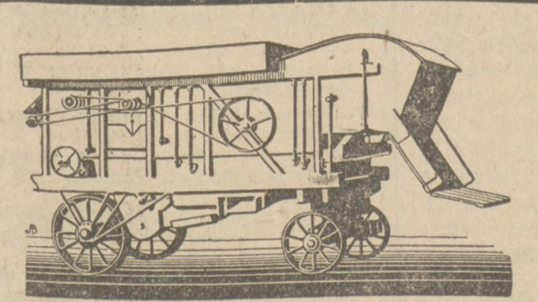
Praktischer und theoretischer Unterricht von staatlich geprüften Fachlehrerinnen. Außerdem polnischer Sprachunterricht. Abschlußzeugnis wird erteilt.

Schön gelegenes Haus mit großem Garten. Elektrisches Licht und Bad im Hause.

Beginn des Halbjahreskursus: Montag, den 6. Oktober 1930. Pensionspreis einschl. Schulgeld 120 zł monatlich. Auskunft und Prospekte gegen Beifügung von Rückporto. Anmeldungen nimmt entgegen 8699

Die Leiterin.





Selbst der billigste „Jaehne“ Motordrescher

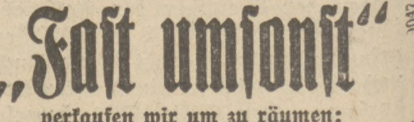
hat großen modernen Schüttler, Nachschüttler, 2 Siebreinigungen mit 2 großen Druckwind-Ventilatoren. Becherwerk, Entgranner, Sortierzylinder auf Wunsch. Kugellagerung an allen schnellaufenden Wellen, pat. Hochdruckfettschmierung, Patentgraepelsieb, Stufenbleche und viele andere Vorzüge.

Prüfen und vergleichen Sie genau, bevor Sie kaufen. Nicht der billigste Preis macht es, sondern die Qualität.

Wir machen Ihnen gern unverbindliche Offerte. 9338

Gebrüder Ramme, Bydgoszcz

Sw. Trójcy 14b. 7964 Telefon **79.**



verkaufen wir um zu räumen:

		früh.		jetzt
Herrenkravatten . .	früh.	1.50	jetzt	0.75
Herrenkragen aller Art	„	1.35	„	0.85
Kinderstrümpfe, Gr. 1—10	„	1.75	„	0.95
Damenstrümpfe	„	1.95	„	0.95
Herrensocken	„	1.95	„	1.35
Kinderschuhe	„	2.95	„	2.25
Turnschuhe, Gummibesatz	„	3.80	„	2.95
Damenschlüpfer, Seide .	„	5.50	„	2.95
Damenstrümpfe, Waschseide		4.95	„	2.95
Kinderstiefel	„	5.95	„	4.95
Hemdhosen, Seide . . .	„	8.75	„	5.95
Damenstrümpfe, Bemberg	„	9.75	„	6.95
Damenkleid, Mousseline .	„	9.75	„	6.95
Kinderschuhe, Lack . . .	„	10.50	„	8.95
Oberhemden m. Kravatte	„	12.50	„	8.95
Damenschuhe, Boxcalf .	„	22.50	„	14.50
Damenschuhe, feinfarbig	„	29.50	„	19.50
Herrenschuhe, auch Stiefel	„	29.50	„	19.50
Damenregenmäntel . .	„	34.50	„	25.—
Damenmantel	„	58.50	„	38.50

Mercedes Sp. z o. o. **Mostowa 2.**

RADIO!

PHILIPS, MARCONI, komplette Anlagen von 100 bis 6000 zł. Kraftverstärkeranlagen für Gartenlokale, Hotels, Restaurationen etc. Dynamische Lautsprecher, vollständiger Netzbetrieb. Kombinierter Grammophon-Radio-Empfang. Verlangen Sie Vorführung ohne Kaufzwang. Ratenzahlungen bis zu 12 Monaten. 9050

„Radjolavox“, Spezialgeschäft für Radiotechnik

Bydgoszcz, ul. Król. Jadwigi 9/10. Telefon 2101.



S. Szulc, Bydgoszcz

Dworcowa 63 Tel. 840 u. 1901

Spezialhaus f. Tischlerei- u. Sargbedarfsartikel

Fabriklager in Tischen u. Stühlen. 7517

Empfehle zu konkurrenzlosen Preisen:

Möbel-, Sarg- und Baubeschläge
Werkzeuge, Leim, Schellack
Leimstreckmittel „Pudrus“

Matratzen, Marmorgarnituren usw.

Aussteuer-

Wäsche u. -Stickereien, sowie **Leibwäsche nach Maß jeglicher Art** empfiehlt **„Alicja“**, Jagiellońska 4. Tel. 1179. 9680

Möbel

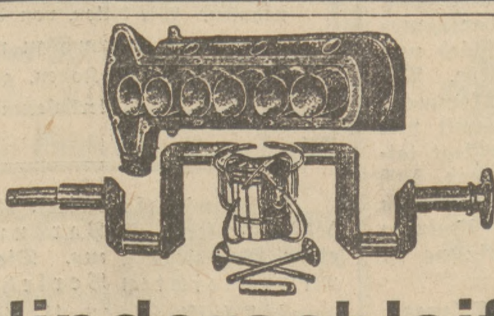
empfehle unter günstigen Bedingungen:
Kompl. Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen, sow. einzelne **Schränke, Tische, Bettst., Stühle, Sofas, Sessel, Schreibtische, Herren-Zimmer u. a. Gegenstände.** 9489
M. Piechowiak,
Długa 8. Telef. 1651.

Telefon 150 und 830

⚒ Beste Oberschles. ⚒
Steinkohlen · Hüttenkoks
Briketts
⚒ Schlaak i Dąbrowski ⚒

Sp. z o. p.

Bydgoszcz, ulica Bernardyńska 5.
Telefon 150 und 830. 9719



Zylinderschleifen

jeglicher Art
auf der neuesten Präzisions-Schleifmaschine Polens.
„AUTOARMA“ Sniadeckich 45.
Telefon 1824.
9509

Bruno Szarlowski, früher Domnik Weln. Rynek 7.
Möbel-Polsterwaren 9500
zu Fabrikpreisen. Fachmänn. reelle Bedienung.

P. Brunk, Töpfermeister, **Bydgoszcz-Wilczak,** Nakielska 11, empfiehlt sich bei **vorkommendem Bedarf.** 4446



Genossenschaftsbank Poznań

spółdz. z ogr. odp.

Oddział w Bydgoszczy, ul. Gdańska 162

Telefon 291, 374, 373.
Drahtanschrift: Raiffeisen.

Postscheckkonto Poznań Nr. 200182.
Girokonto: Bank Polski, Bydgoszcz.

Eigenes Vermögen 5.700.000.— zł. / Haftsumme rund 11.000.000.— zł.

Annahme von Spareinlagen in Złoty und fremder Währung gegen höchstmögliche Verzinsung.
Laufende Rechnung. Scheckverkehr. An- und Verkauf und Verwaltung von Wertpapieren.
Bank-Incassi. An- und Verkauf von Sorten und Devisen. ***Vermietung von Safes.*** 9485